



Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity

Wintersemester
2022/23





Liebe Leser*innen,

inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Initiativen, die das universitäre Engagement für Diversity über das Jahr verteilt sichtbar machen. Dazu zählen dieses Vorlesungsverzeichnis, aber auch der Diversity-Tag im Mai oder die Aktivitäten internationaler Diversity-Gastprofessor*innen, die die Bamberger Forschung und Lehre seit 2021 bereichern. Auch 2023 werden wieder hochqualifizierte Gäste zu Diversity-relevanten Themen an verschiedenen Fakultäten forschen und lehren.

Zu welchen Themen in den kommenden Monaten im Bereich Gender und Diversity gelehrt wird, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Die Auswahl ist groß und wächst kontinuierlich – hierfür danke ich allen Lehrenden sehr herzlich, ebenso wie allen Studierenden, die sich in Veranstaltungen interessiert und differenziert einbringen.

All dies geht Hand in Hand mit neuen Aktivitäten, wie dem universitätsweiten Runden Tisch Diversity. Wenn Sie sich über diese und weitere Initiativen informieren möchten, besuchen Sie gerne die [Diversity-Webseite](#) oder unseren Dies academicus am 7. November: Dort werden herausragende Leistungen wieder mit dem Diversity-Preis ausgezeichnet.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Semester und eine anregende Lektüre,

Christine Gerhardt

Vizepräsidentin für Diversität und Internationales

Liebe Leser*innen,

das Vorlesungsverzeichnis für Gender & Diversity geht nun schon in die vierte Runde. Seit dem Sommersemester 2021 stellen wir gemeinsam mit der Vizepräsidentin für Diversität und Internationales Lehrveranstaltungen vor, die neue Perspektiven auf Geschlecht und Diversität bieten.

Ein kurzer Rückblick auf die erste Jahreshälfte 2022 zeigt, dass derzeit auch in Demokratien antidemokratische, diskriminierende und frauenfeindliche Tendenzen zu beobachten sind. Umso wichtiger ist es, den kritischen Blick auf Themen wie soziale Ungleichheiten und Diversität zu schärfen. Durch Teilnahme an Veranstaltungen zu diesen Themen können Studierende in ihren späteren Berufsfeldern auch zu wichtigen Multiplikator*innen werden.

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen und auf ein spannendes Semester voll von neuen Denkanstößen! Sollte ein:e Dozent:in aus Ihrer Sicht besonders wichtige Impulse zu Genderfragen geben, nominieren Sie diese:n bitte für den jährlich zu vergebenden [Bettina-Paetzold-Preis](#) für gute Genderlehre.

Eine inspirierende Lektüre des Gender- und Diversity-Vorlesungsverzeichnisses wünschen

Sandra Birzer, Astrid Schütz und Mona Hess

Universitätsfrauenbeauftragte



Geistes- und Kulturwissenschaften

Institut für Anglistik und Amerikanistik

200 Years of Jane Austen's Works	15
A Literary and Cultural History of American Energy	16
Class in Britain	17
“Daddy, is it you?” – American Father(hood)s	18
Gender, Race, and Nationality: Transatlantic Literature	19
Girlhood in American Environmental Literature	20
In the Spotlight: A Survey of US-American Literary History	21
Introduction to British and American Cultural Studies	22
Methods and Theories of Cultural Studies	23
POC Voices in U.S. American Literature and Culture	24
Reading American Short Forms	25
Reading Postmodern Drama	26
Refugee Narratives and Documentaries	27
Sociolinguistics of North American English	28
Suburbia	29
“The Heart of a Woman:” Female Modernist Writers in the U.S.	30
Walt Whitman in American Culture	31
Women's Rights in the U.S.	32

Institut für Germanistik

Bilderbücher: Illustrators in Residence	33
Der Artusroman am Beispiel von „Erec et Enide“ und „Erec“	34
Die Berliner Salons und ihre Gastgeberinnen	35
Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule	36

Genderlinguistik	37
Ingeborg Bachmanns Roman ›Malina‹ und seine Kontexte	38
Klimakrise, Artensterben und Ecocriticism	39
Literatur und Migration	40
(Romantische) Märchen	41

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Toleranz und Verfolgung: Diversität im Mittelalter	42
--	----

Institut für Katholische Theologie

Geschlecht, Liebe, Sexualität im Alten Testament	43
Liebe in virtuellen Räumen	44
Theologisch-ethische Einführung in den Dekalog	45

Institut für Klassische Philologie und Philosophie

Die Didaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts	46
--	----

Institut für Orientalistik

Die hebräische Bibel zwischen den Zeilen gelesen	47
Einführung in das Judentum	48
Ethische Reflexionen in Christentum, Islam und Judentum	49
Jüdische Frauen inner- und außerhalb der Tradition	50
Klassische Persische Literatur	51
Klassische Persische Literatur	52
Sa'ib Tabrizi (Klassiker der persischen Literatur)	53

Institut für Romanistik

Animali marini nella cultura e nella letteratura italiana	54
---	----

Aufklärung und Emanzipation	55
Cultura(s) del Siglo de Oro	56
Dame, Ritter, Narrativ: Ariosto, Tasso e Calvino	57
Der italienische Roman der Moderne	58
Frankreichs Dritte Republik (1870–1940)	59
Französische Lyrik von Villon bis Stromaer	60
Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten	61
„Held:innen“	62
Klassiker der Kulturwissenschaft: Rousseau und die Folgen	63
Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch	64
Marivaux	65
Poesía española contemporánea: Manuel Álvarez Ortega	66
Sprachliche Diversität: Dialekt, National- und Weltsprache	67
Sprachwissenschaftliche Analyse von französischen Texten	68
Weibliche und queere Mythenréécriture und -rezeption	69

Humanwissenschaften

Institut für Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Diversität in der Kunst(didaktik)?!	71
-------------------------------------	----

Institut für Erziehungswissenschaft

Bilderbücher & Co.– Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule	72
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Lerninhalt „Wasser“	73
Demokratiebildung und Partizipation in der Jugendarbeit	74
Diskriminierungskritische & diversitätsbewusste Grundschule	75

Educational Quality: School Quality Development	76
Educational Quality: Theory and Practice of Project Planning	77
Educational Quality: Work Experience	78
„Ein-Blick“ in den Sachunterricht	79
Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts	80
Einführung in die Grundschulpädagogik	81
Förderdiagnostische Unterrichtsplanung	82
Forschendes und entdeckendes Lernen in der Grundschule	83
Forschendes und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache	84
Frei Day: Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung	85
Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule	86
Gender und Diversity in Schule und Unterricht	87
Gender und Queerness im Kontext der frühen Kindheit	88
Generationale Beziehungen: Globalisierung und Migration	89
Grundlagen des Schriftspracherwerbs	90
Heil- und Förderpädagogik: Education for Future	91
Heterogenität in der beruflichen Bildung	92
Hochbegabung und Hochleistung in der Grundschule	93
Inklusionsbezogenes Classroom Management	94
Leseförderung in der Primarstufe	95
Orthografieerwerb heterogenitätssensibel gestalten	96
Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik	97
Politik Sozialer Arbeit: ein Debattenseminar	98
Rassismuskritische und diversitätssensible Bildungsarbeit	99
Schriftspracherwerb im Kontext der Mehrsprachigkeit	100
Theories of Educational Quality	101

Vielfalt in der Schule: Methoden und Konzepte	102
Zeitschriften der Sozialen Arbeit	103

Institut für Psychologie

Adipositas-Therapie & Pathologisierung hohen Körpergewichts	104
Familienpsychologische Begutachtung: Trauma und Gewalt	105
Geschlecht und Geschlechtersozialisation	106
Persönlichkeitspsychologie: Konzepte und Ansätze	107
Psychosomatische Störungsbilder: Gynäkologie & Geburtshilfe	108
Selbstmitgefühl und andere Konzepte der Positiven Psychologie	109
Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität	110
Persönlichkeitspsychologie: Forschungsstrategien und Befunde	111
Theorien & Anwendungsfelder der Diagnostik & Intervention	112

Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Bereich Betriebswirtschaftslehre

Begleitung von Abschlussarbeiten – Personalmanagement	114
Diversity Management	115
The Future of Work	116

Fachgruppe Soziologie

Discrimination: Theoretical Considerations & Evidence	117
Diskriminierung: Wie theoretisch und empirisch fassen?	118
Einführung in die Migrationssoziologie	119
Explaining Attitudes towards Immigrants and Immigration	120

Lebenslauf & soziale Ungleichheit: Körpergewicht & Status	121
Migrationssoziologie: Integration & Interethnische Kontakte	122
Sozialstruktur im internationalen Vergleich	123
Sozialstrukturanalyse: Einführung in soziale Ungleichheit	124
Sozialstrukturanalyse: Stigmatisierung und Gesundheit	125
Ungleichheit & Sozialstruktur: Social Inequality & Health	126

Institut für Politikwissenschaft

Die Einbeziehung des Anderen: Habermas Gesellschaftskritik	127
--	-----

KulturPLUS

Globales Lernen in Schule und Unterricht	129
Jugendkulturen in Schule und Unterricht	130
Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung	131

Fachübergreifende Veranstaltungen

KulturPLUS

A Literary and Cultural History of American Energy	16
Animali marini nella cultura e nella letterature italiana	54
Aufklärung und Emanzipation	55
Bilderbücher: Illustrators in Residence	33
Class in Britain	17
Cultura(s) del Siglo de Oro	56
Dame, Ritter, Narrativ: Ariosto, Tasso e Calvino	57

Der italienische Roman der Moderne	58
Die hebräische Bibel zwischen den Zeilen gelesen	47
Einführung in das Judentum	48
Ethische Reflexionen in Christentum, Islam und Judentum	49
Gender, Race, and Nationality: Transatlantic Literature	19
Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule	36
Globales Lernen in Schule und Unterricht	129
Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten	61
„Held:innen“	62
Ingeborg Bachmanns Roman ›Malina‹ und seine Kontexte	38
Introduction to British and American Cultural Studies	22
Jüdische Frauen inner- und außerhalb der Tradition	50
Jugendkulturen in Schule und Unterricht	130
Klassiker der Kulturwissenschaft: Rousseau und die Folgen	63
Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung	131
Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch	64
Methods and Theories of Cultural Studies	23
POC Voices in U.S. American Literature and Culture	24
Poesía española contemporánea: Manuel Álvarez Ortega	66
Sprachliche Diversität: Dialekt, National- und Weltsprache	67
Theologisch-ethische Einführung in den Dekalog	45
Toleranz und Verfolgung: Religiöse Diversität im Mittelalter	42
Walt Whitman in American Culture	31
Weibliche und queere Mythenréécriture und -rezeption	69
Women's Rights in the U.S.	42

Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIS)

Die hebräische Bibel zwischen den Zeilen gelesen	47
Einführung in das Judentum	48
Ethische Reflexionen in Christentum, Islam und Judentum	49
Geschlecht, Liebe, Sexualität im Alten Testament	43
„Held:innen“	62
Jüdische Frauen inner- und außerhalb der Tradition	50

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)

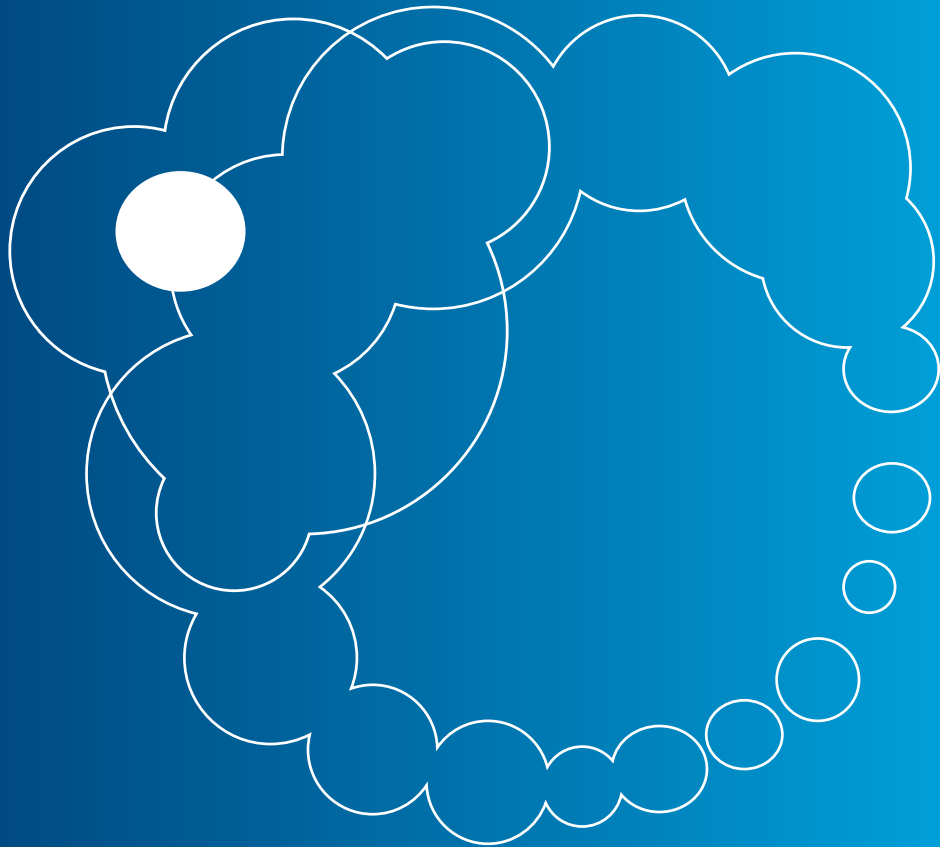
A Literary and Cultural History of American Energy	16
Animali marini nella cultura e nella letterature italiana	54
Aufklärung und Emanzipation	55
Bilderbücher: Illustrators in Residence	33
Class in Britain	17
Cultura(s) del Siglo de Oro	56
Dame, Ritter, Narrativ: Ariosto, Tasso e Calvino	57
Der italienische Roman der Moderne	58
Die hebräische Bibel zwischen den Zeilen gelesen	47
Einführung in das Judentum	48
Ethische Reflexionen in Christentum, Islam und Judentum	49
Gender, Race, and Nationality: Transatlantic Literature	19
Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule	36
Globales Lernen in Schule und Unterricht	129
Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten	61
„Held:innen“	62

Ingeborg Bachmanns Roman ›Malina‹ und seine Kontexte	38
Introduction to British and American Cultural Studies	22
Jüdische Frauen inner- und außerhalb der Tradition	50
Jugendkulturen in Schule und Unterricht	130
Klassiker der Kulturwissenschaft: Rousseau und die Folgen	63
Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung	131
Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch	64
Methods and Theories of Cultural Studies	23
POC Voices in U.S. American Literature and Culture	24
Poesía española contemporánea: Manuel Álvarez Ortega	66
Sprachliche Diversität: Dialekt, National- und Weltsprache	67
Theologisch-ethische Einführung in den Dekalog	45
Toleranz und Verfolgung: Diversität im Mittelalter	42
Walt Whitman in American Culture	31
Weibliche und queere Mythenréécriture und -rezeption	69
Women's Rights in the U.S.	32

Weitere Informationen

Zertifikat Inklusion für Lehramtsstudierende	133
Runder Tisch Diversity	134
Internationale Diversity-Gastprofessuren 2023	135
Ansprechstellen	136
Impressum	136

Geistes- und Kulturwissenschaften



200 Years of Jane Austen's Works

Blockseminar

Among the canon of English writers of the 18th century, one name is sure to be mentioned by all scholars of English literature: Jane Austen. Moreover, Austen is still a household name outside of academia and her six novels are widely read, enjoyed, criticised or actively rejected by modern-day readers. Despite the often overt gender-bias contemporaries levelled at female writers, Austen already enjoyed popularity in her own time. Two hundred years later, her popularity has not waned, but the reception of Austen's narratives and characters has certainly changed with the invention of film.

This block seminar will approach the works of Jane Austen from two different perspectives: We will look at all six of Austen's novels and assess her narratives through contemporary literary discourses. In particular, the situation of women in the Regency period considering female authors like Austen as well as the landed gentry women (single, married and widowed) Austen depicts will be centralised.

Termin	14.01.2023–15.01.2023; 28.01.2023–29.01.2023
Raum	U5/00.24
Dozent*in	Kerstin-Anja Münderlein
Anrechenbar	BA, MA, LA

A Literary and Cultural History of American Energy

Vorlesung

The shift from coal, oil, and natural gas to solar and wind energy is one of the defining events of our time. But it is not the first energy transition. Replacing the elemental power harnessed through windmills and the biomass energy of wood and whale oil with fossil fuels marked the earliest energetic transformation of society, not least in heavily carbonized America. The lecture charts the history of U.S. literature and culture around energy regimes to uncover connections between resources and cultural forms and to shed light on the evolution of aesthetic genres from the mid-19th century to the present.

Much of U.S. oil literature is place-bound, so it makes sense to explore it through the works of regionalist authors, too. For insights into racial, indigenous, and gendered perspectives on petroleum economies, we discuss Linda Hogan's novel *Mean Spirit* about the murders on the oil-rich Osage Reservation in the 1910s–1930s and learn about the Tulsa Race Massacre of 1921 against the backdrop of the Oklahoma Oil Rush through Rilla Askew's novel *Fire in Beulah*, before concluding with the recent *How Beautiful We Were* (2021).

Termin	Di, 18:00–20:00
Raum	MG1/00.04
Dozent*in	Georgiana Banita
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Class in Britain

Vorlesung

While it is a truism that British society is organised along strict class lines, the meaning of the word class is far from evident. In contrast to some sociologists who try to pin down the phenomenon to economics only, scholars of culture should acknowledge that it has a multiplicity of facets. After discussing theoretical approaches to class and different ways the stratification of society has been conceptualized, the lecture course looks at the historical development of social diversification from the early modern period onwards. The course also turns to the cultural determinants and manifestations of class, from ancestry to education, from language to manners, from clothing to patterns of recreation. We will furthermore examine intersections between class on the one hand and place, gender, ethnicity and religion on the other. In a final step, the situation in Britain will be compared to the USA, a country that is sometimes overhastily described as a classless – albeit unequal – society.

Termin	Di, 12:00–14:00
Raum	U5/02.18; OK8/02.04
Dozent*in	Pascal Fischer
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

“Daddy, is it you?” – American Father(hood)s

Hauptseminar

Fathers have long been banned to the side-lines of gender(ed) research to an extent that somewhat polemically inclined writers such as D. Blankenhorn diagnosed a *Fatherless America* (1995), psychologist Helen Smith has spoken about *Men on Strike: why men are boycotting marriage, fatherhood, and the American Dream* (2013), and Susan Faludi would write some 550 pages on Stiffed: *The Roots of Modern Male Rage* (1999/2019).

What does all of this mean? How come? And what, indeed, has happened to men and men as fathers from the Puritan head of household via the Victorian hegemonic male to today’s partner in parenting? In other words: how have changes in the American fabric as well as within normative expectations vis à vis the American family affected manhood and the role and function of the father and of fathering as a social practice?

In multidisciplinary fashion we will explore concepts of (toxic) masculinity and patriarchy, male identity and various definitions of father(hood)s, and discuss a variety of cultural texts—short story, poem, (graphic) novel, painting, photograph and film.

Termin	Mo, 12:00–14:00
Raum	U5/01.18
Dozent*in	Eva-Sabine Zehelein
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Gender, Race, and Nationality: Transatlantic Literature

Proseminar

While U.S.-American Literature and Culture and British Literature and Culture are often researched, analyzed, and taught separately, literary and cultural texts have long travelled back and forth across the Atlantic. Accordingly, this seminar will provide an introduction to the field of Transatlantic Studies and investigate literary and cultural texts that journeyed from Great Britain to the United States and vice versa.

More specifically, by reading texts from different genres and periods, we will trace how questions of gender, race, and nationality are negotiated, adapted, and in some cases re-negotiated in transatlantic literature. Additionally, we will talk about the ways print culture and ideas surrounding authorship and copyright changed between the 18th and the early 20th century.

Termin	Do, 16:00–18:00
Raum	U5/01.18
Dozent*in	Mareike Spychala
Anrechenbar	BA, LA, ZLB

Girlhood in American Environmental Literature

Proseminar

Since the early 1990s, the number of images, texts, and discourses around girls and girlhood in popular American media, culture, and literature has increased significantly. This growing presence suggests a new, and remarkably broad cultural movement that aims to redefine and empower adolescent girls, since girlhood has historically been “the other” of feminism’s womanhood” (Day et al. 5), and the lives and struggles of girls in American society were largely ignored in feminist discourses. But now, there seems to be a new trend in American literature and beyond: novels with adolescent girl protagonists, who emerge as strong and divergent figures and take on crucial roles for the survival of their ecologically and socially devastated communities and landscapes.

In this course, we will discuss recent representations of adolescent girlhood, focusing on the entanglement of their in-between subject positions with ecological issues that have figured prominently in contemporary American environmental literature. In our readings, we will pay particular attention to the intersections of gender, age, race, class, and the environment.

Termin	Di, 16:00–18:00
Raum	U5/00.24
Dozent*in	Yildiz Asar
Anrechenbar	BA, LA

In the Spotlight: A Survey of US-American Literary History

Proseminar

This seminar is an internet-based survey course that offers students in the “Aufbaumodul Literaturwissenschaft” an overview of the main developments in US-American literary history. The class will help students to understand the links between literary periods, their central ideas, and important stylistic features. The course provides participants with detailed information about the complexities that underlie and connect each literary work and period. The course’s other main goal is to familiarize students with key texts and key discourses of US-American literature, such as race, class, and gender. The texts were chosen because they either represent crucial aspects of their respective literary periods, or because they address topics and concepts that were controversial at this particular point in history.

Termin	n.V.
Raum	Online (VHB)
Dozent*in	Nicole K. Konopka
Anrechenbar	BA, LA

Introduction to British and American Cultural Studies

Proseminar

This course offers an introduction to key themes and methods in American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as religion and immigration, the frontier and regionalism, class and economic success, race and ethnicity, gender and sexuality, America as nature's nation; conceptually, the focus will be on equality and difference as utopian ideas that have shaped American culture from colonial times to the present.

The course is designed to provide you with basic skills in American cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various texts in their cultural contexts. Our primary readings will include short stories, poems, and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs, and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Termin Mi, 15:55–18:10; Do, 14:00–16:00;
Do, 16:00–18:00

Raum MG1/00.04; MG1/02.06

Dozent*innen Nicole K. Konopka, Lina Stempel

Anrechenbar BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Methods and Theories of Cultural Studies

Übung

This course provides an overview of important approaches in the theory of culture. We will study key texts that have influenced the discipline of Cultural Studies in the Anglo-American world and beyond. Rather than being based on a lecture-style instruction, this class should be understood as a forum to discuss students' positions toward the texts. A thorough preparation of the respective material is therefore imperative.

Termin Mo, 14:00–16:00

Raum LU19/00.09

Dozent*in Yildiz Asar

Anrechenbar BA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

POC Voices in U.S. American Literature and Culture

Proseminar

Studying U.S. American literature and culture would be incomplete without considering the wealth of POC perspectives. In this class we will discuss texts and cultural artefacts of the past and present and the phenomena that are closely linked to the specific historical experiences of People of Color. Our classroom material will include mostly literary texts, but also music, film, painting, sculpture, food etc., maybe also a field trip to an exhibition.

Termin	Mo, 16:00–18:00
Raum	U2/00.25
Dozent*in	Nicole K. Konopka
Anrechenbar	BA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Reading American Short Forms

Übung

This course offers a survey of key American short texts from diverse literary forms, periods, genres, and authors, selected from our own reading list of American literature at the Professur für Amerikanistik. In our close readings and critical analyses of these short texts, we will pay attention to how form and content come together as well as how issues of gender, race, class, age, species and environment are depicted in a condensed form. In this way, this course is meant to encourage you to interact with the American short form and the reading list, which will guide you throughout your studies.

Termin	Mo, 16:00–18:00
Raum	U2/00.25
Dozent*in	Yildiz Asar
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Reading Postmodern Drama

Seminar/Proseminar/Übung

Postmodernism is a general and wide-ranging term applied to literature, art, philosophy, architecture, fiction, and cultural and literary criticism, among others, which is essentially a reaction to the assumed certainty of scientific or objective efforts to explain reality. In essence, it stems from recognising that reality is not simply mirrored in human understanding; instead, it is constructed as the mind tries to understand its own particular and personal reality. In the postmodern understanding, interpretation is everything; reality only comes into being through our interpretations of what the world means to us individually.

In this seminar, we will read and discuss postmodernism, in general, and postmodern drama, in particular. We will approach the plays from the perspective of a simultaneous inscription and subversion of the basic dramatic categories of character, language, and reality. We will read between the lines and try to understand the double-coded nature of the postmodern plays.

Termin	Mi, 18:00–20:00
Raum	U5/02.17
Dozent*in	Touhid Chowdhury
Anrechenbar	BA, MA, LA

Refugee Narratives and Documentaries

Übung

According to the most recent UNHCR report, there are more than 84 million forcibly displaced people currently in the world. Given the most recent refugee crisis, it is more important to listen to and understand what obstacles refugees face: from leaving home to arriving in a new place to finding/creating a new home, and all the hostility they face in their pursuit of safety and refuge. Their journey to protection and safety is far from over. Therefore, refugee voices and narratives are vital to understanding the plight of refugees. In this course, we will be reading a selection of refugee narratives (poems, short stories, and novels) and watching a selection of documentaries on refugees. This class will introduce theoretical texts on the documentary form for the documentary part. We will discuss the documentary's discursive relation to "truth" and its various methods of "realism". In the narrative part, we will discuss the refugee narrative as a genre and how the refugees' plight is represented in the selected poems, short stories, and novels.

Termin	Do, 18:00–20:00
Raum	U2/00.26
Dozent*in	Touhid Chowdhury
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Sociolinguistics of North American English

Seminar

This course provides a sociolinguistic perspective on American English, arguably the variety with the strongest impact within the complexities of English as a pluricentric language in today's world. After a brief recapitulation of its emergence and unique colonial history as well as of its structural properties (phonology, morpho-syntax, semantics, vocabulary, etc.), we will focus on its internal variability (e. g. regional and social variation, also including a detour to Canadian English) and factors that influence its various manifestations. As we go along, we will also discuss phenomena such as colloquialization and linguistic Americanization, and will focus on language contact between North American English and other languages. Further issues covered include its influence on other varieties of (postcolonial) English, attitudes toward North American English and associated developments of globalization and its allegedly dominating role in worldwide media and pop culture discourse (e. g. hip-hop language and its relation to African-American English).

Termin	Di, 10:00–12:00
Raum	U9/01.11
Dozent*in	Valentin Werner
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Suburbia

Hauptseminar

Suburbia is a field which is extravagantly large, complex and contested. It might even be called by some “intellectual sprawl.” This is not surprising, since suburbia is a geographical and architectural phenomenon, but also part of an economic system, a politics, an ethic, and suburbia is a place of cultural creation, reflection and negotiation, a set of values and a way of life. And this is just the reason why it has become a symbolic minefield which the American everyman ogles rather skeptically from his picture window, simultaneously perceiving himself in the glasses' reflection. We will look at the historical genesis of suburbia and its contemporary realities and zoom in on some cultural (re)presentations.

Termin	Di, 12:00–14:00
Raum	U5/02.18
Dozent*in	Eva-Sabine Zehelein
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

“The Heart of a Woman:” Female Modernist Writers in the U.S.

Übung

This course examines the highly influential and variable works of American women modernists who played an active part in the literary scene, and participated in literary discussions, contributing to a new literary culture in the early 20th century. Women writers provided an imaginative expression of women’s lives in general and in relation to important factors such as work, religion, or politics. In this course we will first discuss the historical developments that shaped modernism in the US and Europe, and address overall literary developments, for instance, the influence of psychoanalysis and feminism on American literature and culture at the time.

We will then focus on major texts by leading women authors and discuss their shaping role in literary modernism – including modernist movements such as Imagism and the Harlem Renaissance, the salon culture led by female authors, and women’s contributions to literary criticism and theory. In particular, we will read poetry, drama, short stories, and novels by Marianne Moore, Gertrud Stein, H.D., Alice Dunbar-Nelson, Nella Larsen and others.

Termin	Do, 10:00–12:00
Raum	U5/02.22
Dozent*in	Susen Halank
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Walt Whitman in American Culture

Hauptseminar / Blockseminar

In this course, we will read the work of one of America’s most innovative and influential poets, focusing on the ways in which his work responded to major developments in nineteenth-century American culture. Whitman sought to forge a living connection between a new kind of poetry and the massive changes he witnessed in the US as an evolving, conflict-ridden democracy. And indeed, throughout the various editions of *Leaves of Grass* (1855-92), his free-flowing lines, powerful imagery, and wide range of social, political, and sexual concerns challenged conventional notions of poetry more radically, and talked about American culture more openly and inclusively, than any other nineteenth-century poet.

In our seminar, we will discuss how some of Whitman’s most iconic poems think about key events and dynamics of his time, including race, slavery, and the Civil War, changing notions of gender and sexuality, the natural sciences and beginning environmentalism, and the fate of democracy.

Termin	21.10.2022; 28.10.2022–29.10.2022; 18.11.2022–19.11.2022
Raum	U5/01.17
Dozent*innen	Christine Gerhardt, Ed Folsom
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Women's Rights in the U.S.

Hauptseminar

By overturning *Roe v. Wade* in June 2022, the Supreme Court effectively ended bodily autonomy for more than half of the U.S. population. In their dissenting opinion, the liberal justices succinctly stated that “young women today will come of age with fewer rights than their mothers and grandmothers.” In view of that historic decision, this course will explore the cultural evolution of women's rights in the U.S. While tracing texts from the American Revolution until now, we will pay particular attention to how the issue of women's rights intersects with other realms of inequality, specifically racism. In addition to several audio-visual texts, we will discuss writings from the traditional feminist canon as well as lesser-known examples by literary activists.

Termin	Di, 18:00–21:00
Raum	MG2/01.10
Dozent*in	Johanna Feier
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Bilderbücher: Illustrators in Residence

Seminar / Proseminar

Bilderbücher sind große Kunst im Kleinen – ein faszinierendes Genre, das oft unterschätzt wird. Im Bilderbuch berühren sich nämlich unterschiedliche Künste und Medien auf höchst spannende Weise: Literatur und Malerei bzw. Text, Bild, Materialität, zum Teil sogar Ton oder Online-Formate. Bilderbücher bilden ein innovatives wissenschaftliches Untersuchungsobjekt und lassen sich auch im Unterricht sehr gut einsetzen. Nicht zuletzt gibt es inzwischen zu vielen spannenden Themen gute Bilderbücher: Familie, Freundschaft, Angst, Fremdheit/Migration, Inklusion, Liebe, Geschlechterrollen etc. Nach einer Einführung in die Definition und die Methodik besprechen wir gemeinsam in jeder Sitzung sehr genau ein einzelnes Bilderbuch – zu jeweils unterschiedlichen Themen. Dabei werden neuere Kulturtheorien ebenso an die Bilderbücher herangeführt wie pädagogisch-unterrichtspraktische Aspekte. Ein besonderes Highlight wird sein, dass zwei Bilderbuchkünstler*innen im Seminar persönlich ihre Arbeit vorstellen werden: Nadia Budde und Jonas Lauströer.

Termin	Mi, 16:00–18:00
Raum	U2/00.25
Dozent*in	Andrea Bartl
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Der Artusroman am Beispiel von „Erec et Enide“ und „Erec“

Seminar/Proseminar/Übung

Um 1160 verfasst Chrétien de Troyes seinen Artusroman „Erec et Enide“. Eindrücklich schildert Chrétien im Prolog, wie der Erec-Stoff in der mündlichen Überlieferung ständigen (korrumpierenden) Veränderungen ausgesetzt ist. Exemplarisch wollen wir im Seminar solche Überarbeitungsprozesse in Hartmanns von Aue „Erec“ beleuchten: Im mittelhochdeutschen Text, der Ende des 12. Jahrhunderts entstanden ist, begegnet man zwar demselben Figurenpersonal und einer ähnlichen Handlung wie in der altfranzösischen Vorlage. Trotzdem handelt es sich um ein Werk, das ganz andere inhaltliche Schwerpunkte als Chrétien setzt.

Das Seminar ist für Romanist*innen und Germanist*innen geöffnet. Wir lesen die französische bzw. deutsche Bearbeitung des Erec-Stoffs und erarbeiten dabei gemeinsam komparative Zugriffe, die insbesondere auch die handschriftliche Überlieferung fokussiert. Damit ist der Kurs sowohl als Einführung in die höfische Literatur (insb. für Romanist*innen) als auch als methodologische Ergänzung zum Grundstudium in der AdL (insb. für Germanist*innen) konzipiert.

Termin	Mi, 10:00–12:00
Raum	Online
Dozent*in	Alyssa Steiner
Anrechenbar	BA, MA, LA

Die Berliner Salons und ihre Gastgeberinnen

Seminar/Hauptseminar

Berlin um 1800: In den Wohnungen junger jüdischer Damen treffen sich bei Teegesellschaften unterschiedliche Menschen: Adelige und Bürger*innen, Christ*innen und Juden, Frauen und Männer, um gemeinsam das Ideal einer gemeinschaftlichen Bildung zu pflegen, zu diskutieren und sich zu begegnen. Die Teegesellschaften bilden im preußischen Berlin eine intellektuelle Avantgarde, die die Kunst der Konversation in ihren Mittelpunkt stellt. Den ersten literarischen Salon der Stadt führt Henriette Herz. Ab 1780 lädt sie ein zu „ästhetischen Dienstagen“, in denen die neuesten Romane im Mittelpunkt des Gesprächs stehen. Auch Rahel Levin und ihr späterer Mann, der Schriftsteller Karl August Varnhagen von Ense, gehen zum Salon von Henriette Herz. Im Hause Levin treffen sich wiederum Prinz Louis Ferdinand von Preußen und dessen Geliebte Pauline Wiesel, dazu die Dichter Jean Paul und Ludwig Tieck. Wir wollen die Institution der Berliner Salons untersuchen: Was wissen wir über die Entstehungsbedingungen? Welche Rolle spielten die Salons im literarischen Feld? Welche Rolle spielten sie für die Emanzipation der Frauen, in der Emanzipation der Juden?

Termin	Di, 16:00–18:00
Raum	U5/02.18
Dozent*in	Iris Hermann
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS

Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule

Blockseminar

Eine Haupteigenheit der Gender- und Diversitätsforschung ist, dass Institutionen wie Schulen Normalitätsvorstellungen nicht nur transportieren, sondern immer wieder neu herstellen. So lernt man auch in der Schule, wie man sich am besten konform zu nationalen, regionalen und sozialen Normen verhält.

In diesem Blockseminar werden wir gemeinsam Normalitätsvorstellungen in verschiedenen Lernmedien des Deutschunterrichts der Grundschule reflektieren. Und wir werden dabei den Unterricht als kreativen Kulturraum erleben: in dem Grundschüler/-innen die Kompetenzen erwerben, sich mit kulturell vorgegebenen Normalitätsvorstellungen auseinanderzusetzen; in dem sie befähigt werden, sich die Welt auf vielfältige Weise anzueignen und in dem sie ermutigt werden, eigene Erlebens- und Ausdrucksformen zu finden.

Das Blockseminar ist als Workshop aufgebaut: Kurze interaktive Theorieteile wechseln sich mit konkretem Methodeneinsatz, Partner- und Gruppenarbeit und Reflexions- und Diskussionsphasen ab. Ziel ist es, Ihre Kompetenzen zum Umgang mit Normalitätsvorstellungen im Deutschunterricht zu stärken.

Termin	04.11.2022 – 06.11.2022
Raum	MG1/02.06
Dozent*in	Konstantin Mangos
Anrechenbar	BA, LA, KulturPLUS, ZLB

Genderlinguistik

Seminar/Proseminar

Alle Jahre wieder kocht das Thema Gendern in den Medien hoch und man kann viele Meinungen darüber lesen. Doch der Diskurs wird mitunter sehr emotional und fernab linguistischer Expertisen geführt. Dabei beschäftigt sich in der Sprachwissenschaft ein ganzes Teilgebiet mit diesem: die Genderlinguistik. Studien zeigen beispielsweise, dass Frauen bei der Verwendung des generischen Maskulinums nicht immer mitgemeint sind. Außerdem wurde ein Einfluss der Sprache bei der Konstruktion von Geschlechtsstereotypen belegt. Doch die Genderlinguistik befasst sich nicht nur mit generischem Maskulinum und geschlechtersensibler Sprache. Das Seminar soll daher eine Einführung in die Genderlinguistik und einen Überblick über den Zusammenhang von Sprache und Geschlecht auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems geben: von der Phonologie und Prosodie über Morphologie und Syntax zu Lexikon und Semantik. Es werden dabei auch sozio- und diskurslinguistische Fragestellungen besprochen und Verbindungen zum Alltag hergestellt, indem z. B. der Sprachgebrauch in den sozialen Medien und den Printmedien betrachtet wird.

Termin	Mo, 10:00 – 12:00
Raum	U5/02.17
Dozent*in	Carolin Cholotta
Anrechenbar	BA, MA, LA

Ingeborg Bachmanns Roman ›Malina‹ und seine Kontexte

Seminar

Ingeborg Bachmanns Roman ›Malina‹ ist einer der beeindruckendsten feministischen Texte des 20. Jahrhunderts. Er ist anspruchsvoll und komplex gebaut, weshalb er Stoff bietet für ein ganzes Seminar. Der Plot dreht sich um eine namenlose Schriftstellerin und ihren Mitbewohner Malina. Die Schriftstellerin ist auch die Ich-Erzählerin, sie wird jede Nacht von Alpträumen geplagt und bringt kaum etwas zu Papier. Diese Krise könnte eventuell etwas mit Patriarchat, Kapitalismus und Faschismus zu tun haben. ›Malina‹ ist der einzige vollendete Roman Bachmanns. Im Seminar werden wir uns diesem Roman mit intensivem Close Reading widmen. Wir werden Passagen lesen und literaturwissenschaftlich betrachten. Außerdem werden wir die intertextuellen Verweise aus Bachmanns eigenem Werk, aus Literaturgeschichte und Philosophie ergründen und diskutieren. Wir werden damit nicht nur einen Streifzug durch die deutschsprachige Literatur und feministische Theorie der 50er und 60er Jahre unternehmen, sondern auch – das ist eines der wichtigsten Ziele des Seminars – lernen, im Zuge des Lesens literaturwissenschaftliche Fragen an einen Text zu entwickeln.

Termin	Do, 10:00–12:00
Raum	U5/01.17
Dozent*in	Julia Ingold
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Klimakrise, Artensterben und Ecocriticism

Übung

Die Klimakrise, das Artensterben und die Erderwärmung sind Themen, die uns als Gesellschaft stark beschäftigen. Mit Blick auf die Zukunft fragen wir uns, wie sich die Natur-Mensch-Umwelt-Beziehung in den nächsten Jahren gestaltet. Welche Rollen müssen wir als Menschen dabei einnehmen und ist es nicht an der Zeit, die Natur und die Umwelt als eigenständige Akteurinnen zu betrachten? Diese hoch aktuellen Fragen werden in der Naturlyrik in unterschiedlichen Ausprägungen und Facetten bereits seit mehreren Jahrhunderten diskutiert – und genau dieser Entwicklung und den damit verbundenen Gesellschaftsdynamiken widmet sich das Seminar.

Das Seminar bietet einen literatur- und kulturgeschichtlichen Überblick über wichtige Merkmale, Konzepte und Elemente der Naturlyrik. Wir werden uns mit zentralen Gedichten und Autor*innen der Naturlyrik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart beschäftigen, über die Gattung Naturlyrik diskutieren und uns mit den spannenden Forschungsbereichen Ecocriticism und Environmental Humanities auseinandersetzen.

Termin	Mi, 16:00–18:00
Raum	U5/02.22
Dozent*in	Antonia Villinger
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS

Literatur und Migration

Seminar/Hauptseminar

Ein Seminar mit dem Titel „Migration“ kann sehr unterschiedlich aussehen. Wir konzentrieren uns dabei vor allem auf die Literatur der Gegenwart und ihrem allgegenwärtigen Fokus auf die Migration unserer Zeit. Dabei wird deutlich, dass Literatur, die sich mit dem Thema auseinandersetzt, keine Nischenliteratur darstellt, die Zeiten als man von „Gastarbeiterliteratur“ oder, etwas später, „Migrantenliteratur“ sprechen konnte, sind lange vorbei. Migration als Phänomen einer Diskussion der Herkunft und dem Unterwegssein ist in der Mitte der Gesellschaft inzwischen omnipräsent.

Wir wollen das Thema exemplarisch aus mehreren Perspektiven beleuchten. Dabei spielt die sogenannte zweite Generation die größte Rolle. Im Mittelpunkt stehen vor allem die sogenannten „Kontingentflüchtlinge“ aus Osteuropa, aber auch andere Herkünfte blenden wir ein. Gelesen wird Literatur von Jenny Erpenbeck, Julya Rabinovic, Sasa Stanišić, Natascha Wodin, Vladimir Vertlib, Abbas Khider, Katia Petrowskaja, Emine Sevgi Özdamar u. a.

Termin	Do, 10:00–12:00
Raum	U2/02.04
Dozent*in	Iris Hermann
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS

(Romantische) Märchen

Übung

In Märchen gewinnen die Guten und die Bösen werden bestraft, die Prinzessin wird heldenhaft gerettet und der Prinz bekommt zum Dank nicht nur ihre Hand, sondern das ganze Königreich dazu. Solche Märchen kennen wir alle. Aber was ist, wenn es gar keine Prinzess*innen gibt, Schlangen und Störche wichtigere Rollen spielen oder der König in Wahrheit Gemüse ist?

In diesem Seminar werden wir die verschiedensten Märchen(-arten) der Romantik untersuchen und analysieren. Dabei werden wir uns natürlich den Brüdern Grimm widmen, aber auch Goethe, Novalis und Hoffmann. Wir werden uns mit Meerjungfrauen, Nixen und Ariel beschäftigen, mit inklusiv und divers erzählten Märchen und mit Märchen von und über Minderheiten.

Termin	Mi, 14:00–16:00
Raum	U2/02.04
Dozent*in	Magdalena Sperber
Anrechenbar	BA, MA, LA

Toleranz und Verfolgung: Diversität im Mittelalter

Hauptseminar

Mittelalterliche Gesellschaften waren geprägt von einer engen Verschränkung sozialer und religiöser Ordnung. Königliche und adlige Herrschaft wurde von Gottes Gnaden legitimiert, die religiösen Autoritäten sahen ihre Aufgabe auch darin, der weltlichen Gewalt Vorgaben zur Herrschaftsausübung zu machen. Dennoch waren mittelalterliche Gesellschaften keineswegs religiös homogen: Juden hatten sowohl in der christlichen als auch im Islam eine Sonderstellung als tolerierte Religion. Seit der islamischen Expansion nach dem Tod Mohammeds lebten zahlreiche Christen unter muslimischer Herrschaft, seit dem 11. Jahrhundert aber auch in wachsender Zahl Muslime unter christlicher Herrschaft. Innerhalb des Christentums entstanden immer wieder religiöse Bewegungen, die von der Amtskirche teils als häretisch verfolgt, teils in den als rechtgläubig anerkannten Mainstream integriert wurden. Im Rahmen des Hauptseminars sollen daher Spielräume und Grenzen religiöser Toleranz im Mittelalter näher betrachtet und die Unterschiede zu modernen Auffassungen multikultureller Koexistenz erschlossen werden.

Termin	Mo, 16:00–18:00
Raum	KR12/00.16
Dozent*in	Klaus Van Eickels
Anrechenbar	BA, MA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Geschlecht, Liebe, Sexualität im Alten Testament

Seminar

Wirft man einen Blick auf die biblischen Schöpfungserzählungen, scheint alles klar: Es gibt zwei Geschlechter und nur zwei. Männer lieben Frauen, und Frauen lieben Männer. Und liest man auch im Buch Levitikus, dann wird hier anscheinend Homosexualität verurteilt. Bei näherem Hinsehen wird es allerdings komplizierter: Verstehen die biblischen Texte dasselbe unter Frau- und Mannsein wie wir? Gibt es ein überzeitliches Konzept von Liebe oder Sexualität? Setzt die Suche nach Homosexualität in der Bibel nicht gerade Heteronormativität voraus? Ausgehend von gesellschaftlichen und kirchlichen Fragestellungen und mit Blick auf die 17 SDG wollen wir alttestamentliche Texte befragen, nach einer angemessenen Hermeneutik suchen und in Fragen alttestamentlicher Anthropologie einsteigen.

Termin	Di, 08:00–10:00
Raum	U2/01.30
Dozent*in	Kathrin Gies
Anrechenbar	BA, MA, LA, ZIS

Liebe in virtuellen Räumen

Blockseminar

Wie werden Liebe und Beziehung in einer digitalisierten Welt vollzogen? Obwohl Dating, Partnerschaft und Sexualität kaum ohne mediale Einflussnahme vorstellbar sind, finden digitale Techniken wenig Beachtung in der Beschreibung postmoderner Konzeptionen von Liebesbeziehungen. Instagram, Dating-Apps und Pornographie sind nur Beispiele für komplexe Gegenstandsbereiche von virtueller Kommunikation. Gleichzeitig sind soziale Prägungen, Moralvorstellungen und individuelle Sehnsüchte nach festen Bindungen ausschlaggebend für die Nutzung des Internets als beziehungsstiftendes Kommunikationsmedium. Trotzdem scheuen insbesondere lehramtliche Texte eine Auseinandersetzung mit der wechselseitigen Einflussnahme von virtuellen Räumen als Erweiterung der Wirklichkeit. Aus diesem Grund sollen sexual- und beziehungsethische Fragen im Hinblick auf virtuelle Kommunikationsräume in den Blick genommen werden. Somit soll der Frage nachgegangen werden, wie mit Körperlichkeit, Geschlechtlichkeit und Bezogenheit im Cyberspace umgegangen werden kann und welche Anfragen sich hieraus für die Sexual- und Beziehungsethik stellen.

Termin	20.10.2022; 28.10.2022 – 29.10.2022; 16.12.2022 – 17.12.2022
Raum	U2/02.30; U2/01.36
Dozent*in	Inga Tretjakow
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Theologisch-ethische Einführung in den Dekalog

Seminar

Die Zehn Gebote gehören zu den bekanntesten biblischen Texten. Rezeptionsgeschichtlich sind sie einerseits als Zentrum des alttestamentlichen Ethos begriffen worden, andererseits als Basis ethischer Orientierung und Normierung christlichen Glaubens verzwackt worden. Die Zehn Gebote gelten gemeinhin als Summe wie Kurzformel moralisch richtigen Verhaltens, als Quintessenz eines universalen Sittengesetzes. Stilprägend ist zudem die Zehnzahl auch über den jüdisch-christlichen Bereich hinaus in Alltag, Werbesprache und Medien geworden.

Doch Text, Bedeutung und Reichweite der ‚originalen‘ Zehn Gebote sind umstritten. Handelt es sich hier tatsächlich um ein universales Grundgesetz oder doch eher um die Sondernorm einer spezifischen Gruppe? Wie sind die kurzen Texte zu verstehen? Taugen die Gebote in ihrer Allgemeinheit für das alltägliche Handeln? Der VHB-Kurs wird vor diesem Hintergrund im interdisziplinären Dialog gestaltet, beispielsweise mit Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Disziplinen. Hier sollen Grenzen und Möglichkeiten der Zehn Gebote erörtert und insbesondere ihre Bedeutung für eine moderne Gesellschaft erhoben werden.

Termin	n.V.
Raum	Online (VHB)
Dozent*in	Stefan Huber
Anrechenbar	BA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Die Didaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts

Seminar/Hauptseminar/Blockseminar

Ein Aushängeschild des Ethik-Unterrichts ist die Möglichkeit zur freien Diskussion. Diese impliziert einen anregenden Gedankenaustausch auf Augenhöhe, das Vertreten eigener Standpunkte, aber auch das Kennenlernen, Durchdenken und Akzeptieren anderer Meinungen. Im Ethik-Unterricht werden auch Themen verhandelt, die möglicherweise Bereiche der Diskriminierung aufgreifen, da sie z. B. Minoritäten betreffen und an aktuelle gesellschaftliche und politische Themenbereiche anknüpfen.

Zu großen Stücken wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie mit den überlieferungsgeschichtlichen Textgrundlagen und Klassikern der Philosophie umgegangen werden kann, ohne das aktuelle gesellschaftliche Bewusstsein für Diskriminierung, mangelnde Gleichstellung und Chancengleichheit zu vernachlässigen. Denn eigentlich müsste so manches Kanonische der sog. „Cancel Culture“ zum Opfer fallen. Doch warum das vorhandene Potential nicht in der Schule als Reflexionsmaterial für kritische Urteilsbildung nutzen? Hierfür wollen wir kritisch-reflektierte Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen und Schulformen erarbeiten.

Termin	21.10.2022; 18.11.2022 – 19.11.2022; 09.12.2022 – 10.12.2022
Raum	U2/01.36
Dozent*innen	Sebastian Meisel, Sarah Weichlein
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Die hebräische Bibel zwischen den Zeilen gelesen

Seminar

Der Zugang zum Text des Tanach, der hebräischen Bibel, erscheint uns nicht immer leicht verständlich. Bisweilen befremden uns die Handlungsweisen der biblischen Personen, und über manches Ereignis, über das wir gerne mehr wüssten, finden wir nur dürftige Informationen im Text – auf den ersten Blick. Und doch kann uns der zweite Blick darauf eine ganze Menge verraten, und wir bekommen ein faszinierendes Bild von Personen und Geschehnissen in biblischer Zeit.

Die Lehrveranstaltung vermittelt durch die Arbeit mit ausgewählten Texten des Tanach einen Blick auf das, was zwischen den Zeilen steht, und was hinter den oft doppeldeutigen Worten steckt. Wir erarbeiten, was der hebräische Text tatsächlich aussagt – und betrachten auch, was er auslässt, weil es dem einstigen Adressaten – im Gegensatz zum heute lebenden, modernen Menschen – womöglich selbstverständlich war.

Termin	Mi, 16:00 – 18:00
Raum	U2/01.30
Dozent*in	Antje Yael Deusel
Anrechenbar	BA, Studium Generale, KulturPLUS, ZIS, ZLB

Einführung in das Judentum

Vorlesung

„Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete: Nicht wundersam sei es dir und es sei dir nicht fern. Nicht im Himmel ist es – zu sagen: Wer steigt uns hinauf in den Himmel, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Es ist auch nicht jenseits des Meeres – zu sagen: Wer fährt für uns nach jenseits des Meeres, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Denn das Wort ist Dir sehr nahe: in Deinem Munde und in Deinem Herzen, es zu tun.“ (Devarim/ Dtn/ 5. Mose 30,11-14). Diese Liebeserklärung an die Tora und die in ihr enthaltenen Gebote hat das Judentum in seiner Vielfalt geeint und geprägt. Es soll als Motto einer ersten Einführung in jüdisches Leben und Denken dienen. Wir werden Wandlungen und Konstanten jüdischen Lebens, prägende Feste und Bräuche sowie einige wichtige heilige Schriften kennenlernen und all dies in die Religionsgeschichte Israels einbetten.

Termin	Do, 10:00–12:00
Raum	U2/01.33
Dozent*in	Susanne Talabardon
Anrechenbar	BA, MA, Studium Generale, KulturPLUS, ZIS, ZLB

Ethische Reflexionen in Christentum, Islam und Judentum

Vorlesung/Seminar

Bei allem Streit über Glaubensinhalte kommt die Frage nach den Grundlagen praktischer Orientierung im Zusammenleben und im Alltag der Religionen häufig zu kurz. Dabei haben christliche, jüdische und islamische Strömungen jeweils eigene interessante Ansätze dazu entwickelt, wie ethisches Handeln begründet und aus allgemeinen Maßgaben konkrete Anweisungen abgeleitet werden sollen.

Die Veranstaltung, bei der sich Seminar- und Vorlesungsanteile und dialogische Einheiten abwechseln sollen, sucht nach den Ursprüngen und Formen ethischer Orientierungen in den drei monotheistischen Traditionen: Was bedeutet der Grundsatz, einander zu lieben und wie kann man aus dem allgemeinen Liebesgebot konkrete Orientierung gewinnen? Sind 613 Gebote nicht ein bisschen viel und was bedeutet Halacha? Woher stammt Begriff und Konzept der Scharia und warum wurde er zu einem ideologischen Schlagwort?

Wir werden versuchen, mit Hilfe religionshistorischer, philologischer, philosophischer und theologischer Werkzeuge die großen Konzepte gelebter Religion besser zu verstehen.

Termin	Di, 16:00–18:00
Raum	U2/01.33
Dozent*innen	Susanne Talabardon, Cleophea Ferrari, Jürgen Bründl
Anrechenbar	BA, Studium Generale, KulturPLUS, ZIS, ZLB

Jüdische Frauen inner- und außerhalb der Tradition

Seminar

„Zur Erniedrigung sind zwei Leute notwendig“, schreibt Etty Hillesum am 19.7.1942 in ihr Tagebuch, „Einer, der erniedrigt, und einer, den man erniedrigen will, oder vor allem: der sich erniedrigen lässt. Entfällt das letztere, dann ist also die passive Seite gegen jede Erniedrigung immun, dann verpuffen die Erniedrigungen in der Luft.“ (Das denkende Herz. Die Tagebücher von Etty Hillesum 1941–1943, Reinbek 2001, S. 114)

Auch die jüdische Tradition ist patriarchal geprägt, was aber Frauen und Mädchen nicht daran gehindert hat, immer wieder ein möglichst selbstbestimmtes Leben einzufordern. Jenseits der allseits bekannten Glikl bat Jehuda „von Hameln“ (um 1647–1724), deren berühmte Autobiographie noch immer die meisten anderen Egodokumente jüdischer Frauen überstrahlt, gilt es auf eben diese anderen Stimmen zu hören. Darüber hinaus werden wir uns mit traditionellen Normen, Berufswegen und Ehebüchlein jüdischer Provenienz befassen, um ein möglichst umfassendes Bild der Genderproblematik in verschiedenen jüdischen Strömungen zu gewinnen.

Termin Do, 12:00–14:00
Raum U2/01.30
Dozent*in Susanne Talabardon
Anrechenbar BA, Studium Generale, KulturPLUS, ZIS, ZLB

Klassische Persische Literatur

Seminar

Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick in die klassische persische Literatur von ihrer Entstehung im 10. Jahrhundert bis zu ihrer Rückbesinnung im 18. Jahrhundert. Neben Grundlagen zur Lektüre klassischer persischer Texte werden unter anderem Autoren und wegweisende Werke besprochen sowie Genres und literarische Entwicklungen. Der Kurs erfordert die Belegung der dazugehörigen Übung, in der Primärtexte besprochen werden.

Termin Di, 12:00–14:00
Raum SP17/01.05
Dozent*in Christine Kämpfer
Anrechenbar BA, MA

Klassische Persische Literatur

Übung

In der Übung werden die im Seminar behandelten Primärtexte bearbeitet und tiefergehend besprochen, weshalb die Belegung beider Kurse empfohlen wird. Es werden fortgeschrittene Persischkenntnisse vorausgesetzt, ebenso aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre.

Termin	Di, 16:00–18:00
Raum	SP17/01.05
Dozent*in	Christoph U. Werner
Anrechenbar	BA, MA, Studium Generale

Sa'ib Tabrizi (Klassiker der persischen Literatur)

Seminar

Sa'ib Tabrizi (1592–1676) ist der bedeutendste Vertreter des Indischen Stils in der persischen Dichtung. Wir betrachten seine Ghazal-Dichtung, seine Biographie und berühren Fragen von Patronage und Rezeption.

Voraussetzung: Gute Persischkenntnisse.

Termin	Do, 12:00–14:00
Raum	SP17/01.08
Dozent*in	Christoph U. Werner
Anrechenbar	MA

Animali marini nella cultura e nella letteratura italiana

Proseminar/Übung

Die Wassernotstandssituation des Sommers fordert auf, nachzudenken. Das Meer, das in der Kultur und Literatur des „Volks von Dichtern und Seefahrern“ eine wichtige Rolle spielt, sehen wir dann mit anderen Augen. In dieser Lehrveranstaltung werden wir die Repräsentation von Meerestieren als Zugang verwenden, um Spuren zu untersuchen, die das menschliche Verhalten in der Umwelt hinterlassen, und um die Beziehung Mensch-Meer-Land anhand ausgewählter Beispiele aus der italienischen Chronik, Poesie und Kunst zu beleuchten.

L'emergenza siccità su cui si è chiuso il semestre estivo ci esorta a riflettere. Se lo facciamo, vediamo il mare, che gioca un ruolo molto importante nella cultura e nella letteratura di quel che si chiama "popolo di poeti e di navigatori" con occhi diversi. In questo corso utilizzeremo la rappresentazione mediatica e artistica degli animali marini come approccio per esaminare le tracce che il comportamento umano lascia nell'ambiente e gli artefatti lasciano nel comportamento, facendo luce sulla relazione triangolare uomo/donna-mare-terra attraverso esempi selezionati dalla cronaca, dalla poesia e dall'arte italiana.

Termin	Do, 10:15 – 11:45
Raum	LU19/00.09
Dozent*in	Dina De Rentiis
Anrechenbar	BA, MA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Aufklärung und Emanzipation

Vorlesung/Übung

Sprichwörtlich als Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit, formulieren sich mit der Aufklärung Tendenzen des Individuums in der Moderne. Die Vorlesung will einerseits einen literaturgeschichtlichen Überblick über das 18. Jahrhundert bieten, andererseits aber auch Aufklärung als unabschließbaren Prozess bis in unsere Gegenwart verfolgen: Wo keine Autorität mehr Wahrheit beansprucht, entstehen demokratischer Streit, hermeneutische Interpretationen, Individualisierung und Emanzipation als ein Freiheitsversprechen, das viele Debatten bis heute im Kern bestimmt, gegen irrationale Dogmen, für Toleranz, gegen Diktatur und für Menschenrechte. Auch die Aufklärung selbst unterliegt dieser Prüfung, etwa im Vorwurf, dass das, was Europäer als universalistisch in die Welt getragen haben, doch nur eurozentrisch war, etwa im Kolonialismus.

Der begleitende Besuch bspw. des Seminars über Marivaux oder der Übung über Rousseau wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

Termin	Do, 10:00 – 12:00
Raum	U5/00.24
Dozent*in	Kai Nonnenmacher
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Cultura(s) del Siglo de Oro

Vorlesung/Übung

El denominado Siglo de Oro de las letras en español, que en realidad puede decirse que abarca los siglos XVI y XVII e incluye textos escritos tanto en la península ibérica como en los dominios de la Monarquía Hispánica, forma parte del cánón literario de la Historia de la Literatura Española. En este curso magistral centraremos nuestra atención en las diferentes culturas que conforman el amplio espectro cultural del Siglo de Oro, para poner de relieve su diversidad, heterogeneidad y multilingüismo. Además de prestar atención a las representaciones culturales directamente asociadas a las culturas católicas, judías o musulmanas, en Europa, y del mundo indígena y afroamericano, en Las Indias, se tendrán en cuenta aspectos tales como género, étnia, lenguas, origen geográfico, creencias, etc.

Die Vorlesung/ Übung findet in spanischer Sprache statt, allerdings darf auch in Deutsch diskutiert werden. Viele spanischsprachige Texte sind Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist.

Termin	Mo, 16:00–18:00
Raum	U2/02.27
Dozent*in	Enrique Rodrigues-Moura
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Dame, Ritter, Narrativ: Ariosto, Tasso e Calvino

Vorlesung/Übung

Im Zentrum stehen drei Klassiker der italienischen Literatur: Ariosts „Rasender Roland“, Tassos „Befreites Jerusalem“ und Calvinos „Ritter, den es nicht gab“. Die Vorlesung bietet eine in jeder Hinsicht „diverse“ Neulektüre dieser Werke.

Die Lehrveranstaltung findet je nach Zusammensetzung in italienischer und/ oder deutscher Sprache statt. Für Studierende, die nicht über hinreichende Italienisch-Kenntnisse verfügen, werden Übersetzungshilfen zur Verfügung gestellt.

In questo corso vediamo a confronto tre opere: “L’Orlando furioso” di Ludovico Ariosto, “La Gerusalemme liberata” di Torquato Tasso e “Il Cavaliere inesistente” di Italo Calvino. Le opere sono notissime, ma la prospettiva sarà nondimendo (in ogni senso) diversa. Il corso si terrà in italiano e/o tedesco, a seconda delle conoscenze dei partecipanti.

Termin	Do, 12:00–13:30
Raum	LD25
Dozent*in	Dina De Rentiis
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Der italienische Roman der Moderne

Seminar

Ziel der Veranstaltung ist die gemeinsame Besprechung von zentralen Romanen italienischer Sprache, bei denen zum einen die Fragen der Narrativik überprüft werden sollen, die andererseits exemplarisch für Fragen der Moderne und Gegenwart Italiens stehen, zum Beispiel Identität, Geschlechterverhältnisse, gesellschaftlicher Wandel. Bitte besorgen Sie den Roman *Il colibrì* von Sandro Veronesi in italienischer Sprache, der 2020 den Premio Strega gewonnen hat (Milano, La nave di Teseo, 2019, dt. Wien, Zsolnay, 2021) und beginnen Sie mit der Lektüre der ersten Kapitel bis zur ersten Sitzung.

Termin	Mi, 10:00–12:00
Raum	U5/01.18
Dozent*in	Kai Nonnenmacher
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Frankreichs Dritte Republik (1870–1940)

Seminar/Proseminar/Übung

Die Diskussionen in Frankreich, ob die aktuelle 5. Republik nicht eine Verfassungsreform für eine 6. Republik angehen sollte, lassen auch im Jahr 2022 nicht nach. In der Abfolge seit der Französischen Revolution war die Form der Republik nicht kontinuierlich, sondern von Konsulat, Kaiserreichen, Julimonarchie, Kommune und Vichy-Regime unterbrochen. Die Dritte Republik ist in mehrerer Hinsicht grundlegend, um Frankreichs Weg in die Gegenwart zu verstehen: Es ist nach der Implosion des Zweiten Kaiserreichs die erste langlebige Republikform, erkämpft wird eine laizistische Trennung der Nation vom Katholizismus, die deutsch-französische sogenannte „Erbfeindschaft“ incl. Elsass-Frage spitzen sich zu, zugleich ist es eine Epoche des erneuten Nationalismus, Kolonialismus und eines Ersten Weltkriegs. Zugleich wird der Zeitraum von 1871 bis 1914 nachträglich als Belle Époque bezeichnet, eine Zeit des Fortschritts(-Glaubens) und des Wandels im Sozialen, der technologisch-wirtschaftlichen Modernisierung, die auch intellektuell und künstlerisch besprochen werden soll, incl. heutiger Bilder der Belle Époque.

Termin	Mo, 16:00–18:00
Raum	KR12/02.05
Dozent*innen	Kai Nonnenmacher, Sabine Freitag
Anrechenbar	BA, MA, LA

Französische Lyrik von Villon bis Stromaë

Hauptseminar

Die „kleinen Formen“ und die hohe Kunst, das Ich-Sein (als IchAllein, IchUndDu, IchUndWir, IchUndSie...) zu gestalten, stehen im Zentrum dieses HS/Ü. Nach einem Blick auf die griechisch-römische Antike und dabei vor allem auf Künstler*innen, die den „großen“, etablierten Kunstformen Epos, Tragödie und Komödie selbstbewusst das „Kleine und Feine“ an die Seite stellten, folgen wir den zwei Hauptströmen des lyrischen Flusses, dem visuellen und dem auditiven.

Dabei beschäftigen wir uns mit „Lyrik“ als Spur des Handelns und Verhaltens, Abdruck und Ausdruck des „Ich-Sein in der Welt, ins Unendliche und noch viel weiter“. Betrachtet werden nach einer allgemeinen Einführung repräsentative Beispiele aus verschiedenen Epochen, die – wie immer – zum Teil von der Dozierenden vorgegeben werden und zum Teil gern auch von den Teilnehmenden vorgeschlagen werden können.

Termin	Mi, 12:15–13:45
Raum	U5/02.17
Dozent*in	Dina De Rentiis
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale

Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten

Vorlesung/Übung

Am Beginn des Studiums der Romanischen Literaturwissenschaft stehen zwei Lehrveranstaltungen: a) diese Vorlesung, Einführung in die Grundbegriffe, theoretische Grundlagen und Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft, die für alle Literaturen gemeinsam angeboten wird, und b) literaturspezifische Übungen für Französisch, Italienisch und Spanisch, in denen die Interpretation und historische Situierung ausgewählter französischer, italienischer und spanischer Texte erlernt und geübt wird. Die Vorlesung führt in die Literaturwissenschaft (Grundbegriffe, Theorien und Methoden, Grundlagen der Textanalyse etc.) ein und bietet ferner Anleitungen zur Praxis der Analyse verschiedener Textsorten der Romania: Lyrik, Drama, Epik/Prosa.

Die Lehrveranstaltung ist für Studienanfänger (Erstsemester) geeignet, da vertiefte Sprachkenntnisse nicht vorausgesetzt werden; als Referenztexte dienen klassische Werke der romanischen und antiken Literatur.

Termin	Di, 08:30–10:00
Raum	U2/02.04
Dozent*in	Enrique Rodrigues-Moura
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

„Held:innen“

Vorlesung

Die Vorlesung beginnt und endet mit grundsätzlichem Nachdenken über die Bausteine des Heroischen, Postheroismus, den Helden und die Freud'sche Familie sowie Bezeichnungen als Spuren von Verhalten und kulturellem Handeln. Dazwischen wird ein Bogen gespannt, der repräsentative und möglichst verschiedenartige Fälle von Homer bis Netflix-Serien beleuchtet. Am Beispiel von Westernhelden, Harry Potter, Troja von William Shakespeare über Wolfgang Petersen bis Stephen Fry, Gentleman-Dieb:innen als „role models“, Superheld:innen und last, not least, Ritter:innen bei Chrétien de Troyes, Antoine Fuqua und Guy Ritchie wird das weite Feld, auf dem „Held:innen“ gezüchtet werden, in Hinblick auf seine Besonderheiten, seine kulturelle Nachhaltigkeit und seine Diversität erkundet.

Termin	Mi, 10:15 – 11:45
Raum	U5/01.22
Dozent*in	Dina De Rentiis
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZIS, ZLB

Klassiker der Kulturwissenschaft: Rousseau und die Folgen

Seminar/Proseminar/Übung

Rousseau ist vielleicht der bedeutendste Kritiker der Moderne in einer Zeit des Zukunftsoptimismus gewesen. Auf die Preisfrage der Académie von Dijon: „Hat die Wiederherstellung der Wissenschaften und Künste dazu beigetragen, die Sitten zu läutern?“ antwortete er mit einem entschiedenen Nein. So wurde Rousseau ein Prophet der Aussteiger, des Exotismus, der Zivilisationskritik. Sein Nein verfolgen wir durch die Jahrhunderte bis heute. Alfred Hirsch schrieb in *Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften*: „Als Kristallisationspunkt für die aktuelle und zukünftige Kulturkritik könnten die Überlegungen Rousseaus dienen, weil sie einerseits die komplizierte Beziehung der Dualität Natur/Kultur problematisieren und weil sie andererseits das Phänomen Kultur eng mit dem kritischen Denken der Sprache, der Zeichen und der Medien verflechten.“

Der begleitende Besuch der Vorlesung „Aufklärung und Emanzipation“ wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

Termin	Di, 14:00 – 16:00
Raum	U5/01.18
Dozent*in	Kai Nonnenmacher
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB

Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch

Übung

Der Kurs dient der Einführung in und dem systematischen Überblick über die Geschichte und Entwicklung der spanischsprachigen Literatur.

Der Schwerpunkt wird hierbei auf Spanien liegen, wobei jedoch auch die wichtigsten Strömungen der lateinamerikanischen Literaturen Beachtung finden (z. B. Realismo mágico oder der Modernismo). Beginnend im Mittelalter, etwa mit dem Cantar de Mio Cid, über Renaissancedichtung, die Siglo(s) de Oro, die Aufklärung und das lange 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert und die Gegenwart soll vor allem Wissen zu prominenten Werken und zentralen Autor*innen (etwa Garcilaso de la Vega, Cervantes, Calderón, Bécquer, Antonio Machado, García Lorca, Juana de Ibarbouro etc.), den Epochen selbst sowie zu ihren ästhetischen Ausprägungen und Entwicklungen vermittelt werden. Eingang finden dabei Werke aus dem Bereich der Lyrik, der Dramatik sowie der Narrativik.

Ein zweiter Fokus wird auf der wöchentlichen Lektüre und Interpretation von passenden Auszügen (Gedichten, Dramenszenen, Romanauszügen, ...) liegen, um das grundlegende literaturwissenschaftliche Handwerkszeug gemeinsam zu erproben.

Termin	Di, 08:30–10:00
Raum	U5/02.22
Dozent*in	Florian Lützelberger
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Marivaux

Seminar/Proseminar/Übung

Marivaux' Komödien zählen zu den meistgespielten Theaterstücken in Frankreich. In Deutschland sind nur ein paar wirklich auf der Bühne zuhause, etwa *Le Jeu de l'amour et du hasard* von 1730. Der Dichter zählte im Kampf zwischen Klassizisten und Modernisten zu den Modernen, und in der Tat weisen seine Stücke in die Zukunft des französischen Theaters. Die Sprache ist natürlich geworden, die Struktur der Stücke testet die Grenzen des Aufklärungsdramas aus. Wir diskutieren einige Werke, Aufführungen und Verfilmungen im Werkzusammenhang. Der begleitende Besuch der Vorlesung „Aufklärung und Emanzipation“ wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

Termin	Di, 08:30–10:00
Raum	U5/02.18
Dozent*in	Kai Nonnenmacher
Anrechenbar	BA, MA, LA

Poesía española contemporánea: Manuel Álvarez Ortega

Vorlesung/Übung

El poeta y traductor de poesía Manuel Álvarez Ortega (1923–2014) publicó su primer libro de versos en 1948 y no dejó de dedicarse a las letras a lo largo de su vida, siendo su último libro de poesía del año 2012. Fue un reconocido traductor y conocedor de la poesía francesa contemporánea, especialmente la de corte simbolista y surrealista, hecho que dejaría huella en su poesía. Mantuvo una fidelidad poética a la fuerza de la vanguardia como movimiento histórico en constante renovación y una confianza en «el ideal de autonomía del lenguaje poético» (José María Micò dixit). Mantuvo un estrecho contacto personal con grandes poetas del siglo XX español, pero optó por una vida pública alejada del mercado editorial y de los eventos literarios oficiales, hecho que apagó su figura en el panorama literario hispánico,

Die Vorlesung/ Übung findet in spanischer Sprache statt, allerdings darf auch in Deutsch diskutiert werden. Viele spanischsprachige Texte sind Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist.

Termin	Di, 10:00–12:00
Raum	U7/01.05
Dozent*in	Enrique Rodrigues-Moura
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS

Sprachliche Diversität: Dialekt, National- und Weltsprache

Vorlesung/Seminar

Oberflächlich betrachtet sieht die Welt der Sprachen einfach aus: Jedes Land hat seine Sprache und international wird Englisch gesprochen. Doch wir alle wissen, dass es so einfach nicht ist. Fast alle Menschen sprechen zuhause anders als auf dem Amt oder der Universität.

Während in der Wissenschaft niemand Probleme mit der Verständigung auf Englisch hat, fällt es fachlich eloquenten Personen nicht-englischer Muttersprache oft schwer, sich in ungewohnten nicht-fachlichen Situationen auf Englisch auszudrücken, sobald es über Small Talk hinausgeht. Ist Englisch mit seiner seltsamen Orthographie und dem schwierigen kulturellen Erbe überhaupt als Weltsprache geeignet? Gibt es nicht bessere Kandidaten?

Viele Sprachen auf der Welt sind unmittelbar vom Sprachtod bedroht. Kann dieser Schwund an sprachlicher und damit einhergehender kultureller Vielfalt gestoppt werden? Oder ist die Vereinheitlichung sprachlicher Vielfalt nicht sogar notwendig für eine erfolgreiche Globalisierung?

Kurz gefasst geht es um den Zusammenhang von Sprache, Politik und Gesellschaft – also das, was den Menschen als sprechendes und soziales Wesen ausmacht.

Termin	Mi, 10:15–11:45
Raum	U5/01.17
Dozent*in	Martin Haase
Anrechenbar	BA, MA, LA, Studium Generale, KulturPLUS, ZLB

Sprachwissenschaftliche Analyse von französischen Texten

Seminar

In diesem Seminar soll es um linguistische Analysearbeit an authentischem Textmaterial gehen. Ziel ist es, linguistische Kenntnisse so für die Analysen einzusetzen, wie es in der Staatsexamensklausur später erwartet wird. Theoretische Kenntnisse werden durch konkrete Anwendung gesichert und vertieft. Daneben geht es auch um den Erwerb konkreter philologischer Leseerfahrungen anhand von unredigierten Originaltexten. Die Textbasis soll die Diversität französischer Textproduktion widerspiegeln, indem nicht nur unterschiedliche Texte diverser Autorinnen und Autoren (nicht nur aus Frankreich) zur Sprache kommen, sondern auch eine gewisse Textsortenvielfalt betrachtet wird.

Leistungsnachweis über Hausarbeit in Form einer Textanalyse. Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die wöchentlichen Textvorbereitungen regelmäßig erledigt werden! Der Stoff des Basismoduls und der Vorlesungen im Aufbaumodul sollte bekannt sein bzw. parallel in diesem Semester (Vorlesung: Französisch aus typologischer Sicht) oder im Eigenstudium erarbeitet werden.

Termin	Di, 16:15 – 17:45
Raum	U5/01.17
Dozent*in	Martin Haase
Anrechenbar	BA, LA

Weibliche und queere Mythenréécriture und -rezeption

Proseminar/Übung

Mythenrezeption boomt – die antiken Mythen aus neuer Perspektive begeistern auch im 21. Jahrhundert tausende Leserinnen und Leser. Zahlreiche weibliche Figuren erhalten ihr eigenes, emanzipiertes Narrativ und werden dabei nicht nur monoperspektivisch gezeigt und auf eine ihrer Facetten reduziert, sondern als vielseitige Charaktere angelegt. Der Boom der Mythenréécriture kann nicht nur auf eine feministisch-weibliche Perspektive reduziert werden, auch vor den männlichen Heroen macht sie nicht Halt. Von gender bending auf dem Avantgardetheater, Mythenmarketing im Musikvideo bis zur herzerreißenden Liebesgeschichte zwischen Achilles und Patroklos inmitten der Wirren des Trojanischen Krieges eröffnet sich ein enormes Spektrum.

Je nach Schwerpunkt und Wunsch des Kurses werden wir uns in den Sitzungen mit einzelnen Werken des 20./21. Jahrhunderts in ihrem jeweiligen Kontext und mit einzelnen Figuren/Stoffen der antiken Mythologie auseinandersetzen, deren verschiedene Darstellungen und Entwicklung wir kontrastierend mit den antiken Texten über neuere Vertextungen untersuchen werden.

Termin	Di, 14:00 – 16:00
Raum	U5/01.17
Dozent*in	Florian Lützelberger
Anrechenbar	BA, MA, LA, KulturPLUS, ZLB



Diversität in der Kunst(didaktik)?!

Seminar

Welches Bild an Diversität zeigt ein Blick in den „etablierten“ Kanon der Bildenden Künste? Kanonisierung war in den Künsten seitjeher eines der wichtigsten Mittel zur Produktion hegemonialer Gewalt und damit der Herstellung von Ausschlüssen. Emsig waren in Europa gesellschaftliche Institutionen aller Art damit beschäftigt, zu kategorisieren, zu bewerten, zu normieren, welche Kunstwerke als gehaltvoll betrachtet, damit für besonders bedeutsam eingeschätzt und als erhaltenswert anerkannt werden. Doch hat der Kunstkanon, der unserem Fach zugrunde liegt ein massives Diversitätsproblem! So lassen sich bei genauerer Analyse des Bayerischen Lehrplans von der Grundschule bis zum Abitur explizit vier Frauen und genau ein schwarzer Künstler im Lernbereich Bildende Kunst finden. Diesen Problemen wollen wir uns im Seminar stellen und den Kunstkanon diversifizieren, dekolonisieren, dekonstruieren, indem wir etablierte Normen infrage stellen, uns eine diskriminierungskritische Perspektive aneignen, marginalisierten künstlerischen Positionen mehr Sichtbarkeit geben, ohne neue Ausschlüsse zu erzeugen.

Termin	Mo, 18:15 – 19:45
Raum	WE5/03.065
Dozent*innen	Catharina Jochum, Manuela Guber-Djamy
Anrechenbar	LA

Bilderbücher & Co. – Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule

Hauptseminar

Bilderbücher bieten ein großes Potential und vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der unterrichtlichen Praxis. Sie eignen sich beispielsweise, um im Fach Deutsch die Freude am Umgang mit Literatur, das Textverstehen und verschiedene sprachliche Fähigkeiten zu fördern. Auch im Kunstunterricht bieten sie Möglichkeiten für die ästhetische Erziehung und für die eigene schöpferische Auseinandersetzung mit verschiedenen Illustrationsstilen und –techniken. Man kann mit Bilderbüchern philosophieren, und sie in Ethik oder Religion als Anstoß für die Auseinandersetzung mit Fragen aus der Lebenswelt der Kinder nutzen. Sachbilderbücher dagegen eignen sich besonders gut für den Einstieg, die Veranschaulichung und Vertiefung thematischer Einheiten im Heimat- und Sachunterricht. In diesem Seminar werden sowohl theoretische Aspekte der Gattung ‚Bilderbuch‘ behandelt als auch die Geschichte des Bilderbuchs beleuchtet und aktuelle Tendenzen besprochen. Zentrales Thema der Lehrveranstaltung wird die Vorstellung und Analyse ausgewählter Werke sein und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Termin	Do, 12:00 – 14:00; Do, 14:00 – 16:00
Raum	MG2/02.09
Dozent*in	Beate Abele
Anrechenbar	LA

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Lerninhalt „Wasser“

Hauptseminar

Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, die Gestaltung von kompetenzorientiertem Sachunterricht exemplarisch am Lerninhalt Wasser mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen. Inwieweit beispielsweise auch außerschulische Lernorte solch einen Unterricht bereichern, wird im besonderen Maße erarbeitet und aktiv erprobt. Als fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe steht Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zentrum, um zu überlegen, wie bereits in der Grundschule ein Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt angebahnt werden kann. Diesbezüglich werden Sie auch Schulklassen im Wasserklassenzimmer in der Luitpoldschule begleiten (service learning), um Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv zu fördern.

Termin	Mi, 16:00 – 18:00
Raum	MG2/02.10
Dozent*in	Nicola Groh
Anrechenbar	LA

Demokratiebildung und Partizipation in der Jugendarbeit

Seminar

Ausgehend von einer Funktionsbestimmung der Sozialpädagogik in unserer gegenwärtigen Gesellschaft erfolgt eine Annäherung an die Frage, wie „Jugend“ theoretisch zu fassen ist und in welchem Verhältnis diese zur Sozialpädagogik steht. Im Verlauf des Seminars wird deutlich, dass sozialpädagogische Institutionen wichtige Sozialisationsinstanzen unserer Gesellschaft darstellen. Jugendliche auf Demokratie vorzubereiten, an der diese aktiv partizipieren, kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Aufgrund der Besonderheiten des Handlungsfeldes eignet sich die Kinder- und Jugendarbeit dies zu realisieren. Gegenstand des Seminars ist deshalb eine nähere Betrachtung des Handlungsfeldes und der ihm inhärenten demokratiebildenden Potentiale. Anhand eines konkreten Beispiels aus dem Bamberger Umland wird der Frage nachgegangen, welche Formen politischen Engagements unter Jugendlichen beobachtet und wie diese unterstützt werden können.

Termin	Mi, 14:00–16:00
Raum	M3/02.10
Dozent*in	Dennis Just
Anrechenbar	BA

Diskriminierungskritische & diversitätswisende Grundschnle

Hauptseminar

Die Grundschnle als Lernort für alle Kinder braucht eine diskriminierungskritische und diversitätswisende Haltung der Institution und der Lehrkräfte. Hierfür sind institutionelle, strukturelle und individuelle Veränderungen notwendig. Bei diesem intersektionalen Seminar lade ich dazu ein, sich mit eigenen Privilegien auseinanderzusetzen. Ausgehend von diesen selbstreflexiven Prozessen thematisiere ich strukturell verankerte Rassismen und Diskriminierung in Gesellschaft und im Schulkontext. Gemeinsam erarbeiten wir für die Schule wie auch für den Unterricht Kriterien für eine inklusive Grundschnle. Triggerwarnung: Dieses Seminar ist zur Sensibilisierung konzipiert und bietet nur bedingt Empowermenträume für Student*innen mit Rassismuserfahrungen. Bei Rückfragen kommen Sie bitte auf mich zu.

Termin	17.10.2022; 21.10.2022–23.10.2022
Raum	MG2/02.09
Dozent*in	Carmen Trautner
Anrechenbar	LA

Educational Quality: School Quality Development

Seminar

The seminar focuses on research on school quality development in a sub-Saharan context, i.e. schools in difficult or unstable environments. It addresses challenges in providing quality education under these circumstances and takes the specifics of the sub-Saharan environment into account.

Upon completion, students

- know best practice examples in teaching and school development in countries with which development co-operations exist,
- can critically discuss different approaches,
- can criticise / judge / evaluate different development priorities in different socio-economic contexts,
- are able to give constructive, evidence-based feedback on the need to improve school and class quality,
- are able to critically and discursively reflect aspects of education's social and cultural relevance under difficult or unstable circumstances,
- know about the role of schools in creating cohesion.

Termin	n.V.
Raum	n.V.
Dozent*innen	Susanne Ress, Frederick F. Njobati
Anrechenbar	MA

Educational Quality: Theory and Practice of Project Planning

Seminar

The seminar gives students the opportunity to gain experience and skills by developing a project on school quality and considering the project results based on the concept of learning by researching. Students are introduced to project planning, presentation and evaluation.

Upon completion, students

- have a profound knowledge in project planning, presentation, and evaluation,
- are aware of challenges in project management,
- are able to improve their time management skills,
- are able to apply scientific assessment methods, specifically tools to measure educational quality,
- are able to develop and carry out a project on evaluating and developing educational quality based on scientific results,
- possess the ability to facilitate between different rationalities (educational science, educational policy, religion, everyday life etc.) and their specific linguistic registers.

Termin	n.V.
Raum	n.V.
Dozent*in	Susanne Ress
Anrechenbar	MA

Educational Quality: Work Experience

Seminar

The seminar enables students to integrate previous work experience into their studies. This module builds on participants' existing practical experience. Students will demonstrate their ability to assess their own work experience in light of knowledge acquired during their studies.

Students will

- critically and discursively reflect on aspects of social, cultural and religious relevance in education,
- discuss the content and profile of their work in relation to their independent pedagogical views,
- give constructive, evidence-based feedback on the need to improve school and class quality,
- facilitate between different rationalities (educational science, educational policy, religion, everyday life etc.) and their specific linguistic registers,
- link subject-specific and practical knowledge concerning questions arising from their work,
- evaluate educational quality at different levels.

Termin	n.V.
Raum	n.V.
Dozent*in	Susanne Ress
Anrechenbar	MA

„Ein-Blick“ in den Sachunterricht

Seminar

In diesem Seminar werfen wir mit Ihnen einen Blick auf die Kinder, die Sachen, auf Methoden, auf fachgemäße Arbeitsweisen des Sachunterrichts. Damit gewinnen Sie einen grundlegenden und zugleich vertieften Einblick in die Didaktik des Sachunterrichts.

Termin	Di, 08:00–10:00; Di, 10:00–12:00;
Raum	Online; MG2/02.03; MG2/02.04; MG2/02.09; MG2/02.10
Dozent*innen	Ute Franz; Nicola Groh
Anrechenbar	LA

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Vorlesung

In der Vorlesung werden Ziele, Aufgaben und Ausgangspunkte des Sachunterrichts dargestellt. Es folgt ein Einblick in die Entwicklung und Geschichte des Sachunterrichts als Schulfach sowie in die Didaktik des Sachunterrichts als Wissenschaftsdisziplin. Vor dem Hintergrund der verschiedenen fachlichen Perspektiven werden ausgewählte Arbeitsweisen und methodische Prinzipien im Sachunterricht skizziert sowie abschließend Forschungsstränge und ausgewählte Forschungsergebnisse im Sachunterricht vorgestellt.

Termin	Di, 14:00–16:00
Raum	Online; M3N/02.32
Dozent*in	Ute Franz
Anrechenbar	LA

Einführung in die Grundschulpädagogik

Vorlesung

Die Vorlesung führt in grundlegende grundschulpädagogische Themen ein. Wir starten in die Vorlesung mit einem Überblick über die besonderen Merkmale der Grundschule, an denen sich die weiteren Vorlesungsthemen dann orientieren. Wir beschäftigen uns mit der Frage, ob die Grundschule eine Schule für alle Kinder ist. Vertiefend betrachten wir danach unterrichtliche Möglichkeiten zum Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler. Mit dem Konzept der Ganztagschule gehen wir auch auf schulorganisatorische Möglichkeiten des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler ein. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit der Position der Grundschule im Schulsystem als erste Schule, an deren Beginn und Ende zwei große Übergänge stehen. Ein weiteres wichtiges grundschulpädagogisches Thema ist – unter anderem aufgrund der Heterogenität der Grundschulkinder und der besonderen Funktion der Grundschule im Bildungssystem – die Leistungsbeurteilung und -bewertung.

Termin	Di, 14:00–16:00
Raum	Online; M3N/02.32
Dozent*in	Miriam Hess
Anrechenbar	LA

Förderdiagnostische Unterrichtsplanung

Seminar

Jedem Lernenden und der ganzen Klasse gerecht zu werden ist eine große Herausforderung für Lehrkräfte. Eine differenzsensible Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterricht wird zunehmend als notwendige Kompetenz von Lehrkräften angesehen. Für den professionellen Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer und in der Onlinebeschulung benötigen Lehrkräfte eine vielfältige Expertise. Besonders bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedarfen ist eine Abklärung der jeweiligen individuellen Fähigkeiten (Kind-Umfeld-Analyse) und eine adaptive, förderplanbasierte Unterrichtsplanung notwendig. Die Grundlagen hierfür werden im Seminar erarbeitet.

Im Seminar werden anhand von Fallbeispielen diagnostische Fragestellungen entwickelt, passende Testverfahren ausgewählt und anhand der Testergebnisse spezifische Maßnahmen abgeleitet und individuelle Förderpläne erstellt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Erstellung individueller Förderpläne und ihrer Umsetzungsmöglichkeit im Präsenz- und im Distanzunterricht. Ziel des Seminars ist der Aufbau der förderdiagnostischen Planungs- und Handlungskompetenz.

Termin	Di, 12:00 – 14:00
Raum	M3N/00.26
Dozent*in	Erika Fischer
Anrechenbar	LA

Forschendes und entdeckendes Lernen in der Grundschule

Seminar /Blockseminar

In der Grundschule werden Kinder auf den Weg gebracht, sich Wissen zunehmend selbständig zu erschließen. In diesem Zusammenhang wird besonders auf Lehr-Lernarrangements mit der Möglichkeit zum entdeckenden und forschenden Lernen gesetzt.

Die Studierenden setzen sich im Seminar mit theoretischen Grundlagen entdeckenden und forschenden Lernens im offenen Setting auseinander. Darüber hinaus wird auf die methodisch-didaktische Gestaltung von Unterricht im Hinblick auf spezifische Lernvoraussetzungen von Kindern sowie auf den Einsatz geeigneter Medien fokussiert.

Termin	11.01.2023; 27.01.2023 – 29.01.2023
Raum	MG2/02.09; MG2/02.10
Dozent*in	Larissa Moritzer
Anrechenbar	LA

Forschendes und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache

Seminar

Ziel des Sachunterrichts ist es, die Heranwachsenden zu unterstützen, dass sie ihre Umwelt sachbezogen verstehen und darin handeln können. Dies gelingt, indem die Schülerinnen und Schüler eigenständig und aktiv den Lerngegenstand erforschen. Ausgehend von Vorstellungen der Kinder werden in dem Seminar Unterrichtsinhalte praktisch erarbeitet und ein Blick in die Schulpraxis geworfen. Die Studierenden setzen sich mit dem forschenden Entdecken auseinander, indem sie die fachwissenschaftlichen Arbeitsweisen anwenden. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden mit entsprechenden Methoden und Medien vermittelt.

Termin	Mi, 12:00–14:00
Raum	MG2/02.10
Dozent*in	Larissa Moritzer
Anrechenbar	LA

Frei Day: Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Hauptseminar

In diesem Seminar dreht sich alles rund um das innovative Lernformat FREI DAYS. Die SchülerInnen der Grundschule Dechsendorf sind an einem Vormittag der Woche selbst gewählten und somit interessensbasierten Zukunftsfragen auf der Spur. Diese Fragen orientieren sich an den global goals der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Die Kinder entwickeln innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte direkt in der Gemeinde um. Der FREI DAY ist ein Lernformat, das SchülerInnen dazu befähigen soll, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Am Vormittag coachen wir einzelne Projektgruppen und im Anschluss verknüpfen wir das Gesehene und Erlebte mit wichtigen theoretischen Aspekten des Sachunterrichts. So zeigt sich, wie sich Praxis und Theorie ergänzen und unterstützen.

Termin	Di, 08:00–14:00
Raum	Grundschule Erlangen-Dechsendorf
Dozent*in	Gwendo Ranger
Anrechenbar	LA

Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule

Blockseminar

Eine Haupteigenheit der Gender- und Diversitätsforschung ist, dass Institutionen wie Schulen Normalitätsvorstellungen nicht nur transportieren, sondern immer wieder neu herstellen. So lernt man auch in der Schule, wie man sich am besten konform zu nationalen, regionalen und sozialen Normen verhält.

In diesem Blockseminar werden wir gemeinsam Normalitätsvorstellungen in verschiedenen Lernmedien des Deutschunterrichts der Grundschule reflektieren. Und wir werden dabei den Unterricht als kreativen Kulturraum erleben: in dem Grundschüler/-innen die Kompetenzen erwerben, sich mit kulturell vorgegebenen Normalitätsvorstellungen auseinanderzusetzen; in dem sie befähigt werden, sich die Welt auf vielfältige Weise anzueignen und in dem sie ermutigt werden, eigene Erlebens- und Ausdrucksformen zu finden.

Das Blockseminar ist als Workshop aufgebaut: Kurze interaktive Theorieteile wechseln sich mit konkretem Methodeneinsatz, Partner- und Gruppenarbeit und Reflexions- und Diskussionsphasen ab. Ziel ist es ihre Kompetenzen zum Umgang mit Normalitätsvorstellungen im Deutschunterricht zu stärken und konkrete Ideen für Ihre Unterrichtsgestaltung.

Termin	04.11.2022 – 06.11.2022
Raum	MG1/02.06
Dozent*in	Konstantin Mangos
Anrechenbar	BA, LA, KulturPLUS, ZLB

Gender und Diversity in Schule und Unterricht

Seminar

Von Gender in Schulaufgaben bis hin zum Umgang mit Outings – genderpädagogische Themen kommen an vielen Stellen im Schulalltag auf. Aber wie damit verantwortungsbewusst umgehen? In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam verschiedene Szenarien anschauen und der Frage auf die Spur gehen, wie genderpädagogischen Themen im Klassenzimmer begegnet werden kann. Unter Einbezug aktueller Theorien soll dabei ein diversitätssensibler Umgang für und miteinander geschult werden.

Termin	Di, 14:00 – 16:00
Raum	M3/02.10
Dozent*in	Theresa Heck
Anrechenbar	BA, MA

Gender und Queerness im Kontext der frühen Kindheit

Seminar

Im Seminar wollen wir uns mit genderpädagogischen Fragen der frühen Kindheit beschäftigen. Ist es wirklich sinnvoll, sich beispielsweise ein Bilderbuch anzuschauen, in dem Geschlechterrollen aufgebrochen werden? Oder sollte ich Kindern nur noch solche Materialien zur Verfügung stellen? Wie kann ich queere Kinder stärken? Oder Kinder aus Regenbogenfamilien? Wie beeinflussen Geschlechterrollen unsere Entwicklung eigentlich? Diese und weitere spannende Fragen stellen wir uns im Kontext der frühen Kindheit. Unter Einbezug aktueller Theorien wollen wir uns dabei gemeinsam Gedanken über einen diversitätssensiblen Umgang mit Kindern machen.

Termin	Di, 12:00 – 14:00
Raum	MG2/01.10
Dozent*in	Theresa Heck
Anrechenbar	BA, MA

Generationale Beziehungen: Globalisierung und Migration

Seminar

Auf Basis unterschiedlicher Migrationstheorien und internationaler empirischer Befunde erarbeiten wir uns einen Zugang zu generationalen Beziehungen, die von Migrationserfahrungen geprägt sind. Familiäre Lebenswelten und Prozesse des Aufwachsens werden dabei aus Perspektive der beteiligten Akteure und im Kontext ihrer globalen und gesellschaftlichen Zusammenhänge beleuchtet. Thematisiert werden z. B. familiäre Erziehungsmuster und biographische Pläne des Nachwuchses, aber auch durch nationalstaatliche Strukturen hervorgerufene Benachteiligungen, mit denen sich Migrant*innen und ihre Nachkommen konfrontiert sehen.

Termin	Mo, 12:00 – 14:00; 25.11.2022 – 27.11.2022
Raum	MG2/01.11; M3N/01.26
Dozent*in	Aytüre Türkyilmaz
Anrechenbar	BA

Grundlagen des Schriftspracherwerbs

Seminar

Wie lernen Kinder eigentlich lesen und schreiben? Seit der Entwicklung der Menschheit zu literalen Gesellschaftsformen stellt sich die Frage nach der Vermittlung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben. Im Seminar wird thematisiert, welche Entwicklungsstufen Kinder beim Schriftspracherwerb durchlaufen, welche Lernvoraussetzungen erfüllt sein müssen und welche unterschiedlichen Methoden und didaktischen Ansätze es für den Lehrenden gibt. Da die Voraussetzungen und Vorerfahrungen der Kinder bei Schuleintritt ganz unterschiedlich sind, erfolgt auch der Schriftspracherwerb keineswegs als homogener Entwicklungsprozess, sondern variiert individuell in Tempo und Lernfortschritt. Anhand praktischer Beispiele sollen im Seminar Möglichkeiten des differenzierenden Forderns und Förderns aufgezeigt werden.

Termin	Di, 12:00–14:00; Di, 14:00–16:00
Raum	MG2/02.09
Dozent*in	Beate Abele
Anrechenbar	LA

Heil- und Förderpädagogik: Education for Future

Seminar/Blockseminar

Klimawandel, Globalisierung, Migration, Rassismus, erstarkender Populismus, soziale und ökonomische Ungleichheiten – die Herausforderungen unserer Zukunft sind komplex. Bildung und Schule kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. So sollen Schulen „nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“ (BV, Art. 131). Auf der anderen Seite steht das deutsche Schulsystem selbst vor zentralen schulstrukturellen Herausforderungen – Stichwort Inklusion, Digitalisierung, Lehrkräftemangel, Professionalisierung. Ist unsere Schule, wie wir sie heute kennen, diesen Herausforderungen gewachsen? Oder wie müsste eine Schule der Zukunft aussehen? Auf der Grundlage der Szenario-Technik und weiteren kreativitätsfördernden Methoden aus dem Design-Thinking zielt die Veranstaltung darauf ab, eine Vision für „eine Schule der Zukunft für ALLE“ zu entwickeln.

Nach einer einführenden Phase folgt die Beschäftigung in Projektgruppen und Beratungssitzungen. In der letzten Seminarphase werden die Visionen aus den Projektgruppen vorgestellt und die Chancen und Grenzen der entwickelten Visionen diskutiert.

Termin	21.10.2022; 04.11.2022; 11.11.2022; 16.12.2022; 17.12.2022; 20.01.2023; 03.02.2023
Raum	MG2/01.10; MG1/01.04
Dozent*in	Elena Friedel
Anrechenbar	BA, MA, Studium Generale

Heterogenität in der beruflichen Bildung

Seminar

Mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland zur Sicherstellung des gleichberechtigten Zugangs von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf auch an weiterführenden und beruflichen Schulen verpflichtet. In der Realität zeigt sich jedoch, dass der Gedanke, inklusiv zu beschulen, in weiterführenden Schulen weniger fortgeschritten ist als beispielsweise an Grundschulen.

Und es zeigt sich eine weitere Divergenz: Grundsätzlich ist bei vielen Lehrkräften an weiterführenden Schulen eine positive Einstellung zur inklusiven Beschulung von Schüler*innen mit einem Förderbedarf vorhanden (Dessemontet et al. 2011). Das Unterrichten von Schüler*innen mit Förderbedarf in der eigenen Klasse wird aber häufig als nicht realisierbar angesehen.

Aus diesem Grund werden wir uns im Seminar mit dem Thema Inklusion in der beruflichen Schule auseinandersetzen. Anhand anschaulicher und praxisnaher Fallbeispiele werden wir auf die Chancen inklusiven Unterrichts, auf Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten im schulischen Umfeld eingehen, aber auch auf die Grenzen und die Problemfelder.

Termin	Mi, 16:00–18:00
Raum	MG1/01.04
Dozent*in	Elena Friedel
Anrechenbar	BA, MA

Hochbegabung und Hochleistung in der Grundschule

Hauptseminar

Im Umgang mit Heterogenität und Differenzierung richten Lehrkräfte häufig ihren Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit niedrigen Schulleistungen und/ oder einem erhöhten Risiko für Schulleistungsversagen. Allerdings verdienen auch hochbegabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler eine spezifische pädagogische Beachtung in der Schule.

Im Blockseminar sollen zunächst theoretische Grundlagen und zentrale Befunde zur Diagnostik und zu Charakteristika hochbegabter und hochleistender Schülerinnen und Schüler in der Grundschule thematisiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung inner- und außerschulischer Förderkonzepte für hochbegabte/ hochleistende Grundschülerinnen und Grundschüler (u. a. Akzelerations- und Enrichment-Maßnahmen) sowie deren Anwendung.

Abgerundet wird das Blockseminar durch einen praktischen Einblick in die pädagogische Arbeit der Grund-/ Mittelschule Strullendorf mit Schulprofil (Hoch-)Begabtenförderung. Dabei entwickeln und erteilen Studierende im Team-Teaching eine Lerneinheit (1,5 Schulstunden) zu einem spezifischen Thema für (hoch-)begabte und hochleistende Grundschülerinnen und Grundschüler.

Termin	25.10.2022; 27.01.2023–29.01.2023
Raum	WE5/01.067
Dozent*in	Verena Keimerl
Anrechenbar	LA

Inklusionsbezogenes Classroom Management

Seminar

Angehende Lehrkräfte haben häufig die Frage, wie sie im Klassenverband den individuellen Bedürfnissen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht werden können. In diesem Seminar erhalten Sie theoretische und praktische Kenntnisse über didaktisch-methodische Möglichkeiten in spezifischen Heterogenitätsfeldern. Anhand von Fallbeispielen werden die unterschiedlichen Voraussetzungen von Lernenden mit besonderen Bedarfen analysiert und evidenzbasierte Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten reflektiert. Es werden Maßnahmen für Lernende mit schulrelevanten Unterschieden in der kognitiven, sozioemotionalen, sprachlichen Entwicklung, mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen (u. a. emotionale Beeinträchtigungen, Hör-, Sehbehinderung, zerebrale, neuronale und chronische Erkrankungen) diskutiert. Exemplarisch werden die Prinzipien eines heterogenitätssensiblen Classroom Management – wertschätzende Kommunikation (Feedbackkultur), Differenzierungsmethoden und multiprofessionelle Kooperation – zur Reflexion und zur Diskussion gestellt.

Termin	Di, 15:00–17:00
Raum	M3N/00.26
Dozent*in	Erika Fischer
Anrechenbar	LA

Leseförderung in der Primarstufe

Hauptseminar

Der Erwerb der Lesefähigkeit stellt die elementare Voraussetzung für schulischen Erfolg dar und wird häufig als Schlüssel zur Zukunft betrachtet. Im LehrplanPLUS ist die Förderung der Lesekompetenz als Teilaufgabe der sprachlichen Bildung auf unterschiedlichen Ebenen verankert und verbindlich festgesetzt. In dieser Veranstaltung wird thematisiert, in welchen Stufen die kindliche Leseentwicklung verläuft, welche Stolpersteine dabei zu überwinden sind und mit welchen Techniken und Strategien Lesefertigkeit, Lesefluss und Lesemotivation gefördert werden können, auch im Hinblick auf digitale Medien.

Termin	Fr, 10:00–12:00
Raum	Online
Dozent*in	Beate Abele
Anrechenbar	LA

Orthografieerwerb heterogenitätssensibel gestalten

Seminar/Hauptseminar

Begabte Rechtschreibkünstler, „Risikokinder“ mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Lernende mit unterschiedlichem Lern-/Arbeitsverhalten, divergierenden vorschulischen Schriftspracherfahrungen oder verschiedenen Herkunftssprachen – Heterogenität im Rechtschreibunterricht der Grundschule stellt eine reale Herausforderung für (angehende) Grundschullehrkräfte dar. Aufbauend auf einem Grundgerüst orthografie-theoretischer Grundlagen und empirischer Stufenmodelle der Rechtschreibentwicklung sichten und beurteilen Studierende unterschiedliche rechtschreibdidaktische Konzepte im Seminar. Insbesondere sollen differenzierende und individualisierende Diagnose- und Fördermaßnahmen zum Erwerb von Rechtschreibkompetenz in der Grundschule diskutiert und an zentrale tiefenstrukturelle Unterrichtsqualitätsdimensionen gekoppelt werden. Besondere Berücksichtigung findet der unterrichtliche Umgang mit herkunftssprachlicher Diversität und Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, um angehende Grundschullehrkräfte zu einer differenzsensiblen Gestaltung von Rechtschreibunterricht anzuregen.

Termin	Do, 12:00 – 14:00; Do, 14:00 – 16:00
Raum	Online; WE5/01.067
Dozent*in	Verena Keimerl
Anrechenbar	LA

Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik

Seminar/Blockseminar

Ausgehend von zentralen Aspekten der Planung, Durchführung und Analyse guten Unterrichts gehen wir im hier beschriebenen Seminar der Frage nach, was es neben gutem Unterricht im klassischen Sinne noch braucht, um der im Zuge der Inklusion deutlich erweiterten Heterogenität der Grundschul Kinder gerecht zu werden.

Welche Maßstäbe sind an einen für die Persönlichkeits-, Lern- und Leistungsentwicklung ALLER Kinder förderlichen Unterricht zu legen? Was muss insbesondere für Kinder mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten Umsetzung finden? Wie kann ich als Grundschullehrer oder Grundschullehrerin alle Beteiligten zielführend beraten und begleiten?

Termin	21.10.2022; 28.10.2022; 18.11.2022; 16.12.2022
Raum	MG2/02.09
Dozent*in	Christian Dintenfelder
Anrechenbar	LA

Politik Sozialer Arbeit: ein Debattenseminar

Seminar

Politik und Soziale Arbeit haben von je her ein enges Verhältnis, bearbeitet letztere doch nicht zuletzt gesellschaftliche Konfliktlagen oder deren Folgen. So verwundert es nicht, dass sich politisches Denken und Handeln in nahezu allen Feldern der praktischen und theoretischen Arbeit unserer Disziplin wiederfindet. Nach einer kurzen Einführung in die wissenschaftliche Debatte um dieses Verhältnis widmet sich das Seminar diversen aktuellen Diskursen in Politik, Zivilgesellschaft und Profession und bietet so einen Einblick in ein zentrales Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Gleichzeitig werden aktuelle Fragestellungen diskutiert, die sowohl Profession als auch Disziplin der Sozialen Arbeit befassen.

Termin	Di, 12:00–14:00
Raum	M3/-1.13
Dozent*in	Tilman Kallenbach
Anrechenbar	BA

Rassismuskritische und diversitätssensible Bildungsarbeit

Seminar

Deutschland hat ein anhaltendes Problem mit rassistischer Diskriminierung. Dennoch ist das Thema in Schulen noch wenig angekommen. Häufig führen Fragen nach institutioneller Diskriminierung zu Unmut unter Lehrkräften. Studien haben gezeigt, dass Schüler*innen of Color oder mit „fremd“ klingenden Namen bei gleichen Leistungen häufiger schlechter eingeschätzt werden (Bonefeld/ Dickhäuser 2018, Kleen/Glock 2018, Sprietsma 2013). Andere Forschungsarbeiten weisen darauf hin, dass der soziale Hintergrund entscheidet, ob eine Gymnasialempfehlung bei gleichen Leistungen ausgesprochen wird (Kristen 2006). Wenn wir von Diskriminierung an Schulen sprechen, geht es auch um fehlende Chancengleichheit.

Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und Rassismus aus einer rassismuskritischen Perspektive beschäftigen. Das Ziel besteht darin, die Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns in der Schule im Spannungsfeld von Diversität und der (Re-)Produktion von Diskriminierung und Rassismus zu reflektieren.

Termin	Mi, 12:00–14:00
Raum	MG2/01.04
Dozent*in	Elena Friedel
Anrechenbar	BA, MA

Schriftspracherwerb im Kontext der Mehrsprachigkeit

Seminar/Hauptseminar

Die Schrift- und Orthographievermittlung ist ein elementarer Bestandteil der schulischen Bildung. Die Klassenzimmer sind aber schon lang nicht mehr monolingual: Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität sind keine Einzelfälle in den Klassenzimmern der Grundschule. Im Kurs soll gezeigt werden, wie die Ressource Mehrsprachigkeit genutzt und in den Schriftspracherwerb integriert werden kann. Das Lehrangebot fokussiert die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Schülerschaft beim Schriftspracherwerb. Denn die SchülerInnen bringen unterschiedliche literale Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb mit. Das Lehrangebot soll auf die heutigen Entwicklungen im Klassenzimmer vorbereiten. Aus diesem Grund werden authentische SchülerInnensprachbiographien unterstützend in den Modulen eingesetzt.

Termin	n. V.
Raum	Online (VHB)
Dozent*in	Miriam Hess
Anrechenbar	LA

Theories of Educational Quality

Seminar

The seminar looks at the second dimension of school quality: single school and system quality. Additionally, it addresses the responsibility of state and civil society and their mutual cooperation. Students learn about models for assessing the quality of educational systems, how to read scientific studies on school systems and to interpret results.

Upon completion, students

- have a profound knowledge of determinants of education system quality,
- can compare the strategies pursued in different countries and evaluate them,
- know the basics of educational science, especially educational quality,
- are able to question and discuss aspects of education's social, cultural and religious relevance,
- are able to mediate between different rationalities (educational science, educational policy, religion, everyday life etc.) and their specific linguistic registers,
- are able to evaluate educational quality at different levels,
- are able to assess educational quality at system and school level.

Termin	n. V
Raum	n. V
Dozent*in	Annette Scheunpflug
Anrechenbar	MA

Vielfalt in der Schule: Methoden und Konzepte

Ringveranstaltung

Die Vortragsreihe für angehende Lehrkräfte befasst sich mit ausgewählten Dimensionen von Heterogenität und relevanten Unterrichts- und Klassenführungsaspekten. An der BAS!S-Ringveranstaltung sind alle lehrerbildenden bayerischen Universitätsstandorte beteiligt. Die Vortragenden sind Professorinnen/ Professoren und Förderpädagogik-Lehrkräfte, die seit einigen Jahren an die bayerischen Universitäten abgeordnet sind, um ihre inklusionsbezogenen Erfahrungen u. a. in das erziehungswissenschaftliche Studium einzubringen. Jeder Vortrag bietet theoretische Grundlagen sowie aktuelle Forschungsergebnisse und Hinweise zu praktischen Umsetzungsmöglichkeiten. Zentraler Bestandteil der Vorträge sind praxisnahe Methoden und Konzepte, Fallbeispiele, Hinweise auf weiterführende Literatur sowie praxiserprobte Materialien

Termin	Mi, 17:00–18:30
Raum	Online
Dozent*in	BAS!S-Projektgruppe
Anrechenbar	LA

Zeitschriften der Sozialen Arbeit

Seminar

Die Anzahl und die inhaltliche Bandbreite der Fachzeitschriften Sozialer Arbeit kann mit Fug und Recht als außergewöhnlich groß beschrieben werden. Dabei blicken einige – wie etwa die Blätter der Wohlfahrtspflege – auf eine über 200-jährige Geschichte zurück. Andere wiederum – beispielsweise die Sozialen Passagen – sind recht jung und spiegeln aktuellste Entwicklungen des Faches wider.

Das Seminar wirft jede Woche einen Blick in eine aktuelle Ausgabe verschiedener Zeitschriften und fragt nach den Themen, Ausrichtungen und Zielgruppen der Publikationen. Dabei erlangen die Teilnehmenden nicht zuletzt einen fundierten Einblick in aktuelle Diskurse und Auseinandersetzungen verschiedenster Felder der Sozialen Arbeit.

Termin	Di, 08:00–10:00
Raum	M3/00.16
Dozent*in	Tilman Kallenbach
Anrechenbar	MA

Adipositas-Therapie & Pathologisierung hohen Körpergewichts

Seminar

In diesem Seminar beleuchten wir die Frage „What’s wrong with being fat?“ aus zwei verschiedenen Perspektiven. Zum einen sollen die Studierenden die Grundlagen der Adipositas und evidenzbasierte Therapieoptionen kennenlernen. Hierbei werden wir uns vor allem mit den psychologischen und kognitiv-verhaltenstherapeutischen Elementen der Adipositasbehandlung auseinandersetzen und diese in Teilen praktisch ausprobieren (u. a. Selbstkontrollfähigkeiten, Emotionsregulationsstrategien, Soziales Kompetenztraining).

Zum anderen werden wir im Laufe des Seminars immer wieder die eigenen und gesellschaftlichen stigmatisierenden Einstellungen gegenüber Menschen mit hohem Körpergewicht thematisieren. Grundlage hierfür bilden Befunde aus der Forschungsrichtung Fat Studies. Dabei werden wir auch die Konsequenzen von und Strategien gegen Gewichtsdiskriminierung im Gesundheitsbereich diskutieren. Diese kritische Auseinandersetzung soll die Studierenden dazu befähigen die eigene Haltung zum Thema hohes Körpergewicht zu reflektieren und in die berufliche Tätigkeit zu übertragen.

Termin	Do, 12:15 – 13:45
Raum	MG2/01.04
Dozent*in	Caroline Seiferth
Anrechenbar	MA

Familienpsychologische Begutachtung: Trauma und Gewalt

Blockseminar

Das Thema familienpsychologische Begutachtung umfasst verschiedene familienpsychologische Fragestellungen (elterliche Erziehungsfähigkeit, Regelung des Lebensmittelpunktes nach Trennung/ Scheidung, Regelung des Umgangs). Neben theoretischen und praktischen Fragen der Begutachtung/ Gutachtenerstellung liegt der Schwerpunkt dieses Semesters auf der Begutachtung der Erziehungsfähigkeit sowie dem Thema (Bindungs-)Trauma und häusliche Gewalt.

Termin	16.11.2022; 09.12.2022; 13.01.2023; 21.01.2023
Raum	MG1/01.04
Dozent*in	Caroline Spielhagen
Anrechenbar	MA

Geschlecht und Geschlechtersozialisation

Seminar

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Geschlecht und Geschlechtersozialisation. Aufbauend auf der Unterscheidung zwischen biologischem und sozialem Geschlecht liegt der Fokus auf den Sozialisationsbedingungen des sozialen Geschlechts (u. a. Eltern, Peers, Gesellschaft, Medien) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Relevante Fragen sind z. B.:

- Welche Eigenschaften werden Männern und Frauen zugeschrieben?
- Welchen Einfluss haben elterliche Stereotype und elterliches Verhalten auf geschlechtsspezifisches Verhalten und Denken ihrer Kinder?
- Welchen Einfluss haben Medien auf geschlechtsspezifisches Verhalten und Denken?
- Lassen sich Geschlechterstereotype durch Interventionen beeinflussen?

Die Seminarsitzungen bestehen aus einem kurzen Impulsvortrag durch die Teilnehmer/-innen im ersten Abschnitt. Im zweiten Abschnitt werden die Inhalte vertiefend diskutiert.

Termin	Do, 14:15 – 15:45
Raum	M3/-1.13
Dozent*in	Jan Lenhart
Anrechenbar	MA

Persönlichkeitspsychologie: Konzepte und Ansätze

Vorlesung/Übung

Nach einer Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte wird auf historische Wurzeln der heutigen Persönlichkeitspsychologie eingegangen. Anschließend werden Kriterien zur Beurteilung von Theorien und die hinter unterschiedlichen Theorien stehenden Modelle vom Menschen vorgestellt. Den Schwerpunkt bildet die Darstellung wichtiger persönlichkeitspsychologischer Ansätze. Wichtige Themen sind:

- Differentielle Psychologie versus Persönlichkeitspsychologie
- Historische Ansätze
- Kriterien zur Beurteilung von Theorien
- Menschenbilder, Modelle und Metaphern
- Psychodynamische Ansätze
- Phänomenologische Ansätze
- Eigenschaftsansätze
- Sozial-kognitive Ansätze
- Biologisch fundierte Ansätze

Termin	Di, 16:00 – 18:00
Raum	M3N/02.32
Dozent*in	Astrid Schütz
Anrechenbar	BA, LA

Psychosomatische Störungsbilder: Gynäkologie & Geburtshilfe

Blockseminar

Klinische Psychologie kann bei der Therapie körperlicher Erkrankungen eine wichtige Rolle spielen. Anhand von Beispielen aus der Onkologie, Gynäkologie, Reproduktionsmedizin und Geburtshilfe werden unterschiedliche Indikationen für Psychotherapie dargestellt.

Ziel des Seminars ist es, verschiedene biopsychosoziale Störungsbilder in der somatischen Medizin kennenzulernen wie Krebserkrankungen, somatoforme Schmerzstörungen, postpartale Depressionen, akute Belastungsreaktionen nach operativen Eingriffen.

Die Seminarteilnehmer werden angeleitet, anhand von Kasuistiken ein biopsychosoziales Modell für die Entstehung und Aufrechterhaltung dieser Störungen zu entwickeln und in Kleingruppen verschiedene psychotherapeutische Strategien auszuprobieren.

Termin	25.11.2022 – 27.11.2022
Raum	MG2/00.10
Dozent*in	Kristin Härtl
Anrechenbar	MA

Selbstmitgefühl & andere Konzepte der Positiven Psychologie

Seminar

Die Positive Psychologie als Wissenschaft vom gelingenden und erfüllten Leben befasst sich damit, wie Menschen darin unterstützt werden können, sich persönlich weiterzuentwickeln und welche Faktoren zu ihrem Wohlbefinden beitragen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns insbesondere mit dem Konzept des Selbstmitgefühls (self-compassion), welches als ein Konzept der Positiven Psychologie in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren hat.

Zentrale Fragen des Seminars sind beispielsweise: Welche Komponenten gehören zum Selbstmitgefühl? Was ist der Unterschied zum Konstrukt des Selbstwerts? Ist Selbstmitgefühl dasselbe wie Selbstmitleid? Was bringt es, mitfühlend zu sich selbst zu sein? Mit welchen Persönlichkeitseigenschaften hängt das Selbstmitgefühl zusammen?

Neben Selbstmitgefühl werden wir außerdem noch andere Konzepte der Positiven Psychologie wie positive Emotionen und Einstellungen, Achtsamkeit, Flow, Resilienz und Zuversicht kennenlernen. Das Seminar wird interaktiv gestaltet sein. Neben der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen werden wir auch einige positiv-psychologische Übungen selbst ausprobieren.

Termin	Mo, 14:00 – 16:00
Raum	WE5/01.067
Dozent*in	Marine Groulon
Anrechenbar	BA

Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität

Blockseminar

Das Seminar ermöglicht es Studierenden, sich mit den Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität auseinanderzusetzen. Dabei werden zunächst grundlegende Begrifflichkeiten rund um sexuelle Orientierung (lesbisch, schwul, bisexuell, asexuell, queer, heterosexuell) und Geschlechtsidentität (Transidentität, Nicht-Binarität, Queerness, Intergeschlechtlichkeit) thematisiert. Anschließend geht es um die Gesundheitsversorgung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender- und intergeschlechtlichen Personen. Das Seminar legt dabei einen Schwerpunkt auf Selbstreflexion, praktisches Ausprobieren, Diskussion und Austausch.

Termin	18.11.2022 – 19.11.2022; 20.01.2023 – 21.01.2023
Raum	Online; MG2/01.10
Dozent*in	Lukas Eisenhuth
Anrechenbar	BA

Persönlichkeitspsychologie: Forschungsstrategien und Befunde

Vorlesung/Übung

In der Vorlesung werden Methoden und Forschungsstrategien der Persönlichkeitspsychologie erklärt. Befunde aus verschiedenen Bereichen werden dargestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung in Forschung und Anwendung diskutiert. Wichtige Themen sind:

- Methoden der Persönlichkeitspsychologie
- Persönliche Umwelt und Beziehungen
- Debatten der Persönlichkeitspsychologie
- Selbstkonzept und Selbstwert
- Selbstüberschätzung und Selbstdarstellung
- Emotionsregulation und Emotionale Intelligenz
- Persönlichkeit und Gesundheit: Stress und Stressbewältigung
- Positives Denken
- Geschlechterunterschiede und -stereotype

Termin	Mo, 12:00 – 14:00
Raum	Online
Dozent*in	Astrid Schütz
Anrechenbar	BA, LA

Theorien & Anwendungsfelder der Diagnostik & Intervention

Übung

Behandelt werden entscheidungs- und handlungstheoretische Grundlagen (Prof. Hock) sowie Anwendungen in Form von diagnostischen Verfahren und Prozessen (Prof. Schütz).

Termin	Di, 10:00–12:00
Raum	MG2/01.10
Dozent*innen	Astrid Schütz, Michael Hock
Anrechenbar	MA

Sozial- und Wirtschafts- wissenschaften



Begleitung von Abschlussarbeiten – Personalmanagement

Kolloquium

Im Rahmen der Abschlussarbeiten arbeiten viele der Studierenden an Themen mit Bezug zu Diversitätsaspekten, wie insbesondere Geschlecht, Alter, Persönlichkeit, Kultur/ Nationalität/ Ethnie oder Migrationshintergrund. Die Themen werden in den Diskussionsrunden des Kolloquiums zwischen den Studierenden inhaltlich aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus werden insbesondere die im Forschungsdesign zu beachtenden Aspekte vermittelt, um den Diversitätsfaktoren gerecht werden zu können. So wird unter anderem verdeutlicht, dass eine Berücksichtigung von Diversitätsmerkmalen als Kontrollvariablen dem Ziel eines tieferen Verständnisses nicht gerecht wird.

Termin	Di, 14:00 – 16:00
Raum	FMA/01.19
Dozent*in	Maike Andresen
Anrechenbar	BA, MA

Diversity Management

Seminar

Unternehmensführungen sind mit der Herausforderung konfrontiert, eine Mitarbeiterschaft zu leiten, die zunehmend durch Vielfalt hinsichtlich Geschlecht, Alter, Kultur, Ethnie, Religion, sexueller Orientierung, physischen Fähigkeiten, Persönlichkeit, Funktion u. a. m. und damit verbundene unterschiedliche Gruppenidentitäten gekennzeichnet ist. Unternehmen erkennen zunehmend, dass Individuen und Organisationen, welche Talente und Ansichten von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hintergründe annehmen und wertschätzen, einen Wettbewerbsvorteil erwerben können. Möglichkeiten und Grenzen des Diversity Managements werden im Seminar auf Basis theoretischer und empirischer Erkenntnisse kritisch beleuchtet.

Termin	Mo, 14:00 – 16:00
Raum	KÄ7/00.10; FMA/01.19
Dozent*in	Maike Andresen
Anrechenbar	BA

The Future of Work

Seminar/Übung

The future of work will be characterised by numerous changes related to e.g. demographic characteristics, employees' kind and level of education, mobility willingness, globalisation, and rapid technological advances. These changes require manifold adaptations in corporations, including the structure, organisation and content of work, as well as the required competencies needed by employees and leaders. In order to make decisions regarding how to best manage human resources, the future challenges and underlying problems need to be defined and alternatives to manage the challenges need to be developed and evaluated. Students will learn to apply HR related concepts and theories to concrete HR challenges, develop decision-making criteria, evaluate pros and cons and generate solutions.

Termin	Di, 10:00–12:00; Di, 18:00–20:00; Mi, 16:00–18:00
Raum	F21/02.18; FG1/00.08
Dozent*in	Maike Andresen
Anrechenbar	MA

Discrimination: Theoretical Considerations & Evidence

Seminar

Arguments on (group-specific) discrimination seem inevitable when dealing with social phenomena, particularly when investigating ethnic inequalities, e.g. in education, labor-, or housing markets. Yet, politicians, as well as academic scholars differ considerably in their understanding of discrimination. Is it discriminatory to link access to tenured positions to the German or European citizenship? Or does “real” discrimination only begin when Erbil does not get the apartment because he is from Turkey or Agnieszka does not get promoted because her boss fears a negative customer response? The first part of the seminar addresses such questions: Who defines what kind of action is discriminatory and what consequences are linked to the respective view? As the methods to measure discrimination are as diverse as the theoretical arguments, the second part of the seminar will deal with the “methodological repertoire” that is available to measure discrimination: What measures are available to assess discrimination? Is there a “royal way” to measure discrimination? And can anyone really measure discrimination?

Termin	Fr, 15:15–17:45
Raum	F21/02.18
Dozent*in	Miriam Schmaus
Anrechenbar	BA, MA

Diskriminierung: Wie theoretisch und empirisch fassen?

Seminar

Es ist kaum möglich sich mit gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen, ohne auf das Thema der Diskriminierung zu stoßen. Gerade wenn ethnische Ungleichheiten im Schulsystem oder auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt zur Debatte stehen, werden häufig diskriminierende Verhaltensweisen thematisiert. Dabei unterscheiden sich verschiedene Lager und auch wissenschaftliche Fachrichtungen zum Teil deutlich in ihrem Verständnis davon, welche Praktiken oder Verhaltensweisen als diskriminierend zu verstehen sind.

Diesen Definitionsfragen wird sich im ersten Teil des Seminars gewidmet: Wer definiert was als Diskriminierung und welche Konsequenzen ergeben sich aus den unterschiedlichen Sichtweisen? Da sich der Diskriminierung auch methodisch genähert wird, wird sich im zweiten Teil des Seminars mit dem Methodenarsenal zur Messung von Diskriminierung beschäftigt: Welche Rückschlüsse können gezogen werden? Gibt es einen Königsweg um Diskriminierungsfragen zu beantworten? Und ist Diskriminierung überhaupt messbar?

Termin	Fr, 12:15 – 13:45
Raum	FMA/01.19
Dozent*in	Miriam Schmaus
Anrechenbar	BA, MA

Einführung in die Migrationssoziologie

Vorlesung

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Theorien der Migrationssoziologie ein. Behandelt werden unter anderem Fragen zu den Ursachen internationaler Migrationsbewegungen ebenso wie zu den Bedingungen der Integration in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche (z. B. Spracherwerb, Platzierung im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt, Aufnahme inter-ethnischer Kontakte, soziale Distanzen und Grenzziehungen, Orientierungen und ethnische Identifikation).

Termin	Di, 10:15 – 11:45
Raum	FG1/00.08
Dozent*in	Cornelia Kristen
Anrechenbar	BA, MA

Explaining Attitudes towards Immigrants & Immigration

Seminar

Social cohesion in European societies is challenged by existing and growing opposition against immigration and immigrants. Growing migration-critical and racist voices along with increasing support and attention for right-wing populist parties throughout Europe as well as still ongoing violent attacks against migrants, refugees and asylum seekers seemingly changed the societal and political climate in Germany and Europe. Even before the rise of Pegida and AfD in Germany, anti-immigrant attitudes have been in the focus of politics, the public and science. For decades, researchers in social and related sciences investigated the question of how derogative attitudes towards foreign ethnic groups occur. There are numerous theoretical assumptions and empirical findings, but also many speculations and unresolved questions. Focuses of the seminar are common and current findings of and explanations for anti-immigrant attitudes. Purpose of the seminar is to acquire knowledge of the most important explanatory approaches and their theoretical and empirical substance as well as to compare and to criticize them.

Termin Mi, 10:15 – 11:45
Raum F21/03.80
Dozent*in Anna Berthold
Anrechenbar MA

Lebenslauf & soziale Ungleichheit: Körpergewicht & Status

Seminar

Sowohl einzelne Personen als auch die Medien beschäftigen sich viel mit dem Thema Körpergewicht: wie nimmt man ab, warum nimmt man zu, wer gilt als dünn genug oder fit genug? Doch das Körpergewicht wird auch von sozialen Merkmalen beeinflusst, vor allem dem sozioökonomischen Status. So können sich Bildung und Einkommen darauf auswirken, was Menschen wie viel essen, und der Beruf bestimmt häufig, wie lange Menschen im Alltag sitzen und wie viel Zeit für Sport in der Freizeit bleibt. Die Forschung zeigt aber auch, dass Körpergewicht auf den sozioökonomischen Status zurückwirken kann. Personen mit stark abweichenden Körpergewicht erfüllen beispielsweise die Schlankheitsnorm nicht und können dadurch Nachteile erfahren. Außerdem können starke Abweichungen im Körpergewicht zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, die dann die Möglichkeiten im Bildungs- und Berufssystem einschränken. Das Seminar beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen von Körpergewicht und sozioökonomischen Status sowie Erklärungsansätzen, wie diese Wechselwirkungen entstehen.

Termin Mo, 10:00 – 12:00
Raum KÄ7/00.08
Dozent*in Judith Lehmann
Anrechenbar BA, LA

Migrationssociologie: Integration & Interethnische Kontakte

Seminar

Freunde bieten strukturelle aber auch emotionale Unterstützung. Für Migranten und deren Nachkommen sind insbesondere Kontakte zu Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft von Vorteil. Diese sogenannten interethnischen Freundschaften repräsentieren zum einen die soziokulturelle Dimension der Integration und befördern zum anderen den Aufbau weiterer wichtiger aufnahmelandbezogener Ressourcen etwa der Sprachkenntnisse oder der Teilhabechancen auf dem Arbeitsmarkt. Auf Seiten der Aufnahmegesellschaft können interethnische Kontakte als Zeichen der Akzeptanz ethnischer Gruppen interpretiert werden und wiederum den Abbau von Vorurteilen begünstigen. Trotz der immensen Relevanz interethnischer Freundschaften konzentrierte sich die dazugehörige Forschung lange Zeit vor allem auf deren Konsequenzen. Im Seminar soll zunächst in die Begrifflichkeit und deren Abgrenzung eingeführt werden. Daraufhin werden unterschiedlichste Theorien zur Entstehung interethnischer Freundschaften, deren Verknüpfung und letztlich empirische Befunde anhand ausgewählter Texte näher betrachtet.

Termin	Mo, 16:15 – 17:45
Raum	F21/03.79
Dozent*in	Regine Schmidt
Anrechenbar	BA, MA

Sozialstruktur im internationalen Vergleich

Vorlesung

Die zweisemestrige Vorlesung führt in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse ein. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Bedingungen der Entstehung sozialer Ungleichheiten. Hierzu werden zunächst bedeutsame Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse vorgestellt. Sie vermitteln einen ersten Überblick über wichtige Themenfelder. Anschließend werden klassische und neuere Konzepte sozialer Ungleichheit diskutiert. Besondere Beachtung finden in diesem Teil die Mechanismen der Entstehung und Reproduktion von sozialen Ungleichheiten. Die hier vorgestellten Theorien und Konzepte bilden die Grundlage für die nachfolgende Beschäftigung mit ausgewählten Themengebieten der Sozialstrukturanalyse. Hierzu werden die eingangs skizzierten Fragestellungen nacheinander aufgegriffen. Die Auseinandersetzung beinhaltet eine empirische Beschreibung der jeweiligen Ungleichheitsdimension, die Einführung in zentrale Erklärungsansätze sowie einen Überblick über die vorliegenden empirischen Befunde. Die Ergebnisse werden für Deutschland und im internationalen Vergleich diskutiert.

Termin	Mo, 12:00 – 14:00
Raum	F21/01.57
Dozent*in	Rasmus Hoffmann
Anrechenbar	BA, MA

Sozialstrukturanalyse: Einführung in soziale Ungleichheit

Seminar

Was ist Soziale Ungleichheit? Welche klassischen und neueren Dimensionen Sozialer Ungleichheit kann man unterscheiden? Wie entsteht Soziale Ungleichheit (in der Gesellschaft und im individuellen Lebenslauf) und wie ist sie zu bewerten und ggf. zu bekämpfen? Diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem Seminar stellen. Dabei werden sowohl theoretische Erklärungsversuche, als auch zahlreiche empirische Beschreibungen von Ungleichheitsphänomenen behandelt, sowie politische Perspektiven der Wahrnehmung und des Diskurses über Soziale Ungleichheit.

Termin	Di, 14:00–16:00; Mi, 10:00–12:00
Raum	F21/02.31; F21/03.50
Dozent*in	Rasmus Hoffmann
Anrechenbar	BA, MA

Sozialstrukturanalyse: Stigmatisierung und Gesundheit

Seminar

Stigma und Diskriminierung sind Themen, die immer stärker in die öffentliche Debatte eingegangen sind. Unter Stigma wird in der Regel ein Merkmal einer Person verstanden, aufgrund dessen sie einer gesellschaftlichen Gruppe zugeordnet wird, die mit Stereotypen und Diskriminierung konfrontiert ist. Stigmatisierung kann sich auch auf die Gesundheitschancen von Betroffenen auswirken. Einerseits können Personen, die häufig Stigmatisierung erfahren, soziale Interaktionen meiden, was zu einer Verschlechterung der psychischen Gesundheit führen kann. Andererseits können Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitssystem dazu führen, dass diese Personengruppen seltener zur Ärzt:in gehen. Heutzutage wird Stigmatisierung vor allem in Bezug auf psychische Krankheiten, abweichendes Körpergewicht und HIV/Aids untersucht. Das Verhältnis von Gesundheit und Stigmatisierung ist daher hochkomplex und es können Wechselwirkungen und selbstverstärkende Kreisläufe entstehen. Das Seminar beschäftigt sich mit soziologischen und psychologischen Perspektiven auf Stigma und dessen Wechselwirkungen mit Gesundheit.

Termin	Fr, 10:00–12:00
Raum	F21/02.41
Dozent*in	Judith Lehmann
Anrechenbar	BA

Ungleichheit & Sozialstruktur: Social Inequality & Health

Seminar

Life expectancy in Germany continues to rise and average health is improving. Next to these positive trends, there is the problem that health and its improvement are very unequally distributed between social groups. In this seminar, we want to investigate how health inequalities can be explained. We discuss how factors that, from a sociological point of view, are part of the social structure (i.e. dimensions of social inequality such as education, occupation, income) influence health in the course of life in such a way that certain socially disadvantaged groups are sicker and die earlier. We will explore the extent of health inequalities in Germany and other countries and how it can be examined empirically. We will ask ourselves open normative questions, e. g. to what extent health differences are unfair and how the responsibility for health should be shared by the individual and public institutions. Finally, there is also a brief glimpse into social science concepts such as prevention and health promotion, which are used in the practice of the health professions in order to reduce health inequalities.

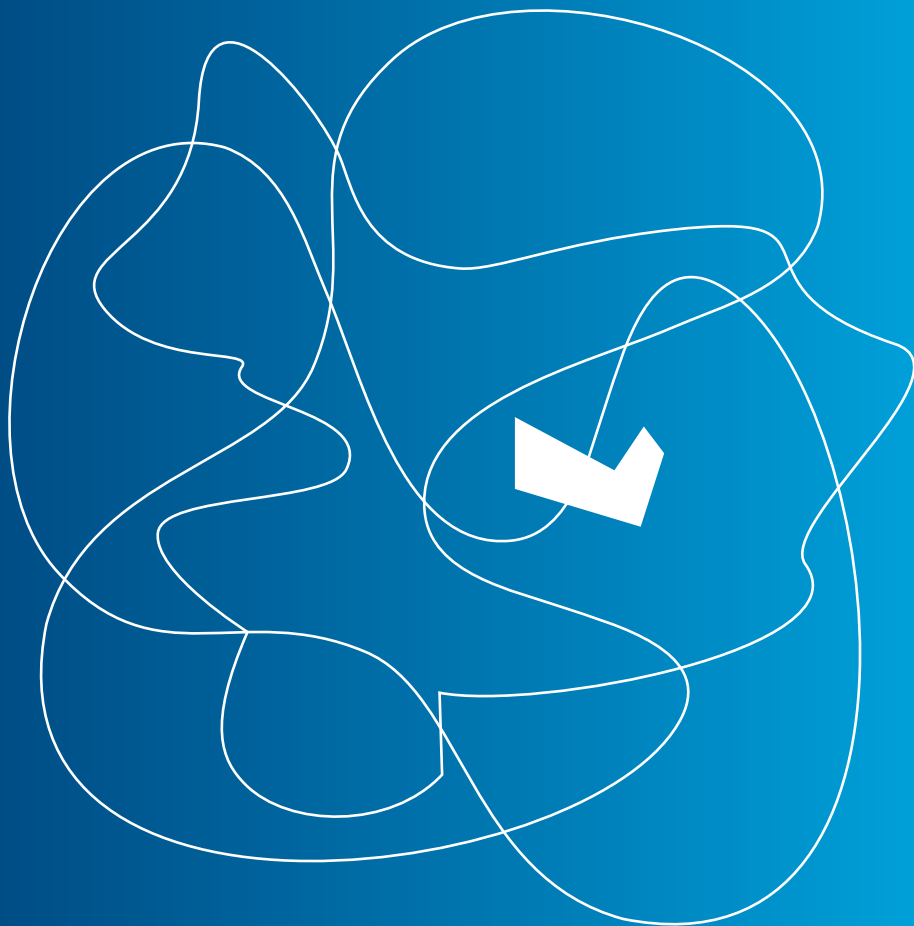
Termin	Do, 10:00–12:00
Raum	F21/03.50
Dozent*in	Rasmus Hoffmann
Anrechenbar	BA, MA

Die Einbeziehung des Anderen: Habermas Gesellschaftskritik

Seminar

Jürgen Habermas ist der zentrale Vertreter der zweiten Generation der Frankfurter Schule. Er baut seine Sozialtheorie auf dem Ideal verständnisorientierter Kommunikation auf, das die Evaluation von politischen Prozessen, Institutionen und gesellschaftlicher Ordnung ermöglicht. Das Seminar will in die Gesellschaftskritik Habermas' einführen und fokussiert dabei folgende Stationen seines Denkens: Die Kritik an der früheren kritischen Theorie Adornos und Horkheimers (I), seine Theorie kommunikativen Handelns bzw. der Diskursethik (II), Habermas These einer Kolonialisierung der Lebenswelt durch Ökonomie und Verwaltung (III), sowie sein Beitrag zu Fragen der Menschenrechte, Demokratietheorie und Rechtsstaatlichkeit (IV). Schließlich behandeln wir mit der Habermas-Lyotard Debatte abschließend Habermas Modernediagnose (V).

Termin	n.V.
Raum	n.V.
Dozent*in	Edgar Hirschmann
Anrechenbar	BA



Globales Lernen in Schule und Unterricht

Thementag

Schüler*innen müssen angesichts der Herausforderungen von Globalität einerseits eine Orientierung für das eigene Leben finden, indem sie sich in der globalisierten Welt kulturell und räumlich verorten können. Andererseits benötigen sie eine handlungsleitende Vision für eine gerechte Weltgesellschaft, um darin als politisch mündige Bürger*innen partizipieren zu können. Globales Lernen bearbeitet diese doppelte Herausforderung. Anhand globaler Perspektivierungen wird die Fähigkeit zum Erkennen und Verstehen der Verwobenheit verschiedener Regionen auf globaler Ebene angebahnt und Schüler*innen beim wertebildenden Umgang mit hybriden und transkulturellen Räumen unterstützt. Lehrkräfte sind hier herausgefordert, um Lernangebote zu entwickeln, die Orientierungs- und Handlungsfähigkeit in einer komplexen Weltgesellschaft ermöglichen. Der Thementag richtet sich somit an (angehende) Lehrkräfte aller Fächer der Sekundarstufe I und II. Er soll den (Lehramts-) Studierenden und Lehrkräften die Herausforderungen verdeutlichen und Wege diskutieren, die einen zielführenden Unterricht im Sinne des Globalen Lernens anbahnen.

Termin	20.01.2023
Raum	U7/01.05
Dozent*innen	Pascal Fischer, Adrianna Hlukhovich, Benjamin Reiter, Sabine Vogt
Anrechenbar	Kulturelle Bildung

Jugendkulturen in Schule und Unterricht

Thementag

Die Erforschung von Jugendkulturen hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich weiterentwickelt. Dies liegt daran, dass sich die Jugendkulturen selbst gewandelt haben. Während in den 1960er, 1970er und 1980er Jahren einige Subkulturen hervortraten, die sich durch Mode, Musikpräferenzen und zum Teil durch subversive Vorstellungen unverkennbar vom gesellschaftlichen Mainstream abgrenzten, kam es seit dem Ende des 20. Jahrhunderts zu einer weiteren Verbreitung, Fragmentierung und Hybridisierung verschiedener kultureller Praktiken und Lebensstile unter Jugendlichen.

Der Thementag geht auf die Relevanz dieser Entwicklungen für Schule und Unterricht ein. So werden zum einen Modelle diskutiert, mit denen die kulturellen Verortungen der Schülerinnen und Schüler beschrieben und verstanden werden können. Zum anderen wird es um Jugendkulturen als Unterrichtsgegenstand gehen. Neben theoretischen Fragen wird es in Vorträgen und Workshops auch um konkrete Beispiele jugendkultureller Praktiken gehen. Als Abschluss und Höhepunkt des Thementags ist eine Podiumsdiskussion mit Beteiligung von Jugendlichen geplant.

Termin	04.11.2022
Raum	U7/01.05
Dozent*innen	Pascal Fischer, Adrianna Hlukhovich, Christoph Jürgensen, Kai Nonnenmacher, Sabine Vogt
Anrechenbar	Kulturelle Bildung

Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung

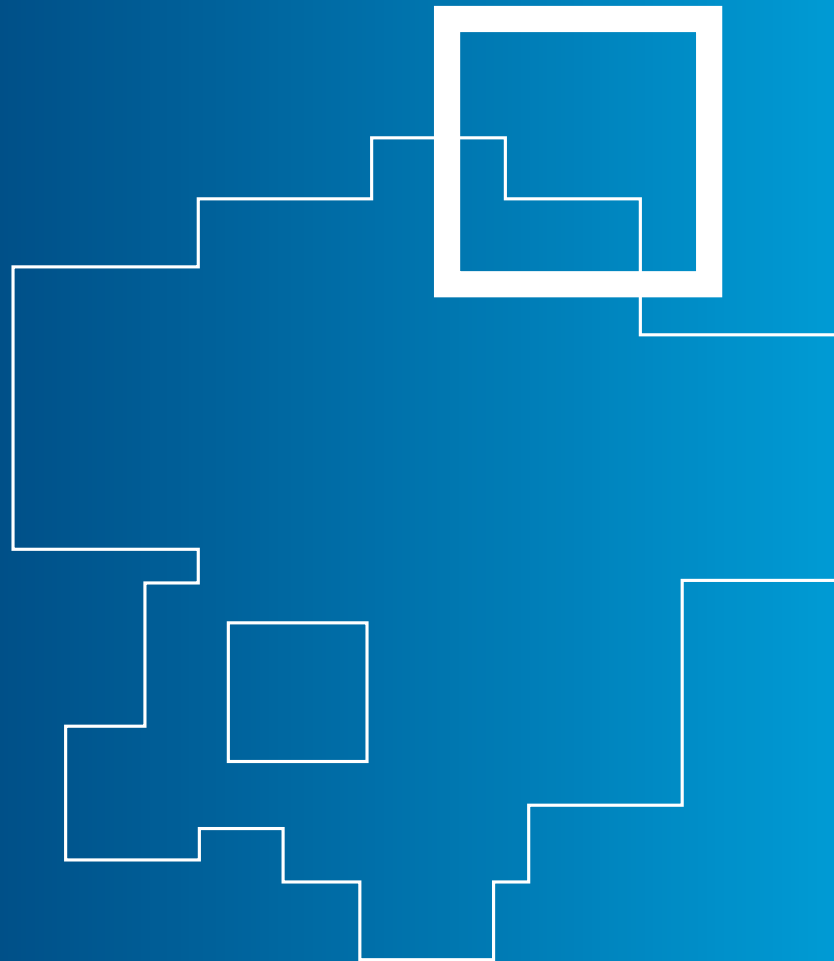
Vorlesung

Stellen Diversität, Migration oder Mehrsprachigkeit ein Problem oder eine Bereicherung dar? Wie und warum werden die Grenzen zwischen dem Fremden und dem Eigenen gezogen? Und wie entstehen Stereotype, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus? Welche Rolle spielen dabei unsere Körper, die Religionszugehörigkeit, der soziale Status oder die Medien? Was ist der Unterschied zwischen Gedächtnis und Erinnerungen?

Die Grundvorlesung reflektiert diese Fragen aus kulturwissenschaftlicher Sicht und vermittelt Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen für den Kontext kultureller Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Die Lehrveranstaltung stellt grundlegende Konzepte ethnischer, religiöser, geschlechtlicher, körperbezogener, sozialer, sprachlicher und epistemischer Diversitäten vor, erläutert deren Relevanz für Bildungskontexte und stellt Verbindungen zur Schulpraxis her. Zu den thematischen Schwerpunkten der Grundvorlesung zählen unter anderem Ansätze der Multi-, Inter-, Trans- und Hyperkulturalität, Identitäts-, Alteritäts- und Hybriditätskonzepte, Erkenntnisse der Gender- und Intersektionalitätsstudien sowie der Migrations- und Gedächtnisforschung.

Termin	Mo, 10:00 – 12:00
Raum	U5/00.24
Dozent*in	Adrianna Hlukhovich
Anrechenbar	Kulturelle Bildung

Weitere Informationen



Zertifikat Inklusion für Lehramtsstudierende

Das Referat Inklusion bietet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, der Professur für Psychologie in Schule und Unterricht und dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik seit Kurzem das Zertifikat Inklusion für Lehramtsstudierende an. Das Inklusionsportfolio will Studierende anregen, sich mit Inhalten und Zielen von Inklusion und mit ihren eigenen Einstellungen und Überzeugungen auseinanderzusetzen – auch in Lehrveranstaltungen, die selbst keinen dezidierten Inklusionsschwerpunkt setzen. Damit können Studierende einen wichtigen Schritt hin zu einer Professionalisierung für zukünftiges Lehren und Lernen in heterogenen Klassen gehen. Studierende haben mehrere Semester Zeit, sich mit Inklusionsthemen zu beschäftigen, darauf ausgerichtete Aufgaben zu bearbeiten und die Inhalte ihres Studiums unter den im Portfolio angesprochenen Gesichtspunkten zu betrachten. Das Portfolio wird u. a. als Grundlage für die Prüfung in der Form eines Abschlussgesprächs zum Erwerb des Zertifikats Inklusion an der Universität Bamberg dienen. Das Inklusionsportfolio wird als E-Portfolio auf der Plattform efolio an der Universität Bamberg erstellt. So können Studierende zur Bearbeitung ihres persönlichen Portfolios verschiedenste Text-, Video-, Audio-, Bilddateien etc. einbinden. Weitere Informationen zur Einrichtung des Inklusionsportfolios gibt es im VC-Kurs „Inklusionsportfolio für Lehramtsstudierende“.

Runder Tisch Diversity

Um den universitätsweiten Austausch über diversitätsrelevante Fragen zu vertiefen und dem Ziel einer weltoffenen, zukunftsgerichteten Hochschule, an der alle willkommen und wertgeschätzt sind, näher zu kommen, hat die Universität Bamberg 2022 einen Runden Tisch Diversity eingerichtet. Der Runde Tisch dient der konsequenten Vernetzung aller mit Diversitätsfragen befassten Ansprechstellen, Bereiche und Personen in Forschung, Lehre und universitärem Leben. Die Gesprächsrunde bietet die Möglichkeit, sich über drängende Themen, konkrete Projekte und übergeordnete Visionen zu verständigen, Fragen anzusprechen und Lösungen vorzubereiten.

Am Runden Tisch nehmen aktuell folgende Ansprechstellen bzw. -personen teil: die Antidiskriminierungsstelle, der Behindertenbeauftragte, das Eltern-Service-Büro, die Fakultätsfrauenbeauftragte, das Frauenbüro, die Gleichstellungsbeauftragten, das Huwi Gender & Diversity Netzwerk, das International Office, die Kontaktstelle Studium und Behinderung, der Personalrat, die Stabsstelle Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung, die Universitätsfrauenbeauftragten, das Welcome Center, das Zentrum für Hochschuldidaktik sowie das Dezernat Kommunikation & Alumni.

Internationale Diversity-Gastprofessuren 2023

Die Universität Bamberg fördert auch 2023 internationale Gastprofessuren mit Schwerpunkt Diversität. Die Gastprofessor*innen werden während ihrer Aufenthalte von bis zu vier Wochen auch die Lehre signifikant bereichern – durch Blockseminare, gemeinsame Veranstaltungen mit Bamberger Kolleg*innen, sowie Vorträge. Zudem werden sie in Bamberg kollaborative, diversitätsbezogene Forschungsvorhaben entwickeln und Bamberger Nachwuchswissenschaftler*innen beraten.

Die Ausschreibung für 2023 ist abgeschlossen und die ersten Gastprofessor*innen werden im Laufe des WS 2022/23 nach Bamberg kommen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Diversity-Webseite](#).

Ansprechstellen

Antidiskriminierungsstelle	antidiskriminierung@uni-bamberg.de
Eltern-Service-Büro	fgh@uni-bamberg.de
Fakultätsfrauenbeauftragte GuK	guk.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
Fakultätsfrauenbeauftragte Huwi	huwi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
Fakultätsfrauenbeauftragte SoWi	sowi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
Fakultätsfrauenbeauftragte WIAI	wiai.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
Gleichstellungsbeauftragte	gleichstellungsbeauftragte@uni-bamberg.de
Kontaktstelle Studium und Behinderung	bafbs@uni-bamberg.de
Universitätsfrauenbeauftragte	frauenbuero.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de

Impressum

Herausgegeben von der Vizepräsidentin für Diversität und Internationales und den Frauenbeauftragten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Kapuzinerstr. 18, 2. Stock, 96047 Bamberg.

Das Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity stellt einen Auszug aus dem UnivIS dar. Einige Texte wurden von der Redaktion gekürzt. Für die Inhalte der Beschreibungen sind die Dozierenden verantwortlich.

Basislayout, Covergestaltung, Satz: Bildmitte Büro für Gestaltung
Foto: Benjamin Herges (Seite 2), Frauenbüro (Seite 3)
Redaktion: Lea Fröhlich, Nikola Stankovic
Redaktionsschluss: 26. August 2022

